

Die Offene Jugendarbeit in Zahlen

Auswertung der Dokumentationsdatenbank und des
Selbsteinschätzungsfragebogens der Offenen Jugendarbeit
Steiermark 2023

erstellt vom
Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

im Auftrag der
Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft
Fachabteilung Gesellschaft – Referat Jugend

Inhaltsverzeichnis

Ausgangssituation	5
1 Organisation	6
1.1 Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte	6
1.2 Rechtsform	8
1.3 Verteilung der Angebotsstandorte nach Bezirken und Regionen	8
1.4 Verteilung der Dienstposten nach Regionen	9
2 Personal	11
2.1 Geschlecht	11
2.2 Alter	11
2.3 Dienstpostenprozente	12
2.4 Qualifikationen	12
3 Dauerhafte Angebote	14
3.1 Umfang	14
3.2 Erreichte Personen und registrierte Kontakte	17
3.2.1 Begriffsklärungen	17
3.2.2 Erreichte Anzahl an Personen	17
3.2.3 Erreichte Personen nach Geschlecht	17
3.2.4 Erreichte Kontakte	18
3.2.5 Erreichte Kontakte nach Geschlecht	19
3.2.6 Kontakte pro Person	20
3.2.7 Personen nach Geschlecht und Altersgruppen	21
3.2.8 Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppen	22
3.3 Zielgruppenerreichung in Prozent	22
4 Zeitlich befristete Angebote	23
4.1 Angebote	23
4.1.1 Anzahl der jeweiligen Angebotsformen	23
4.1.2 Angebotsformen nach Tagen und Stunden	24
4.2 Teilnehmer:innen	25
5 Fazit und Zusammenfassung	27
Selbsteinschätzung der OJA-Fachkräfte in der Steiermark	29
1 Einleitung	30
2 Auswertung und Interpretation	31
2.1 Kompetenzerweiterung	31
2.1.1 Informelle Bildung	31
2.1.2 Sozialpädagogische Bildung	32
2.1.3 Selbstkompetenz	33
2.1.4 Sozialkompetenz	34
2.1.5 Fachkompetenz	34
2.3 Alltagsbewältigung – Sozialpädagogische Beratung	37
2.4 Interessenvertretung – Wahrnehmung eines Lobby-Mandats	38

2.5.1 Partizipationspraxis in der Einrichtung	40
2.5.2 Partizipation in der Gemeinde/Stadt	41
3 Fazit und Zusammenfassung	43
Literatur	44
Abbildungsverzeichnis	44
Tabellenverzeichnis	45

Kurzzusammenfassung/Preview

- 2023 verzeichnete die Datenbank 64 Nutzer:innen, wovon durchschnittlich 54 teilweise dokumentierten. Davon haben noch einmal 53 Standorte regelmäßig dokumentiert, d. h. 53 steirische Angebotsstandorte von 26 Träger:innenorganisationen der Offenen Jugendarbeit, die die Datenbank systematisch nutzten.
- 127 Fachkräfte waren nach Eingabe in die Dokumentationsdatenbank im vergangenen Jahr an den Angebotsstandorten tätig (inklusive zwei Zivildienster:in). Werden manuell nicht dokumentierte Fachkräfte aus den 53 Einrichtungen hinzugezählt, ergibt sich eine Anzahl von rund 148 Fachkräften.
- Das Geschlechterverhältnis betrug dabei 63 % Frauen (n=94) zu 37 % Männer (n=54) zu 0 % divers.

Dauerhafte Angebote

- Umfang: Im Jahr 2023 wurden ein Wert von 12.115 Angebotstagen erreicht und 27 verschiedene dauerhafte Angebote mit 134 Einheiten erzielt.
- Erreichte Anzahl an Personen: 17.838 durch den Offenen Betrieb und 24.474 durch alle dauerhaften Angebote.
- Das Geschlechterverhältnis bei den erreichten Personen beträgt im Offenen Betrieb 62,23 % Burschen zu 37,35 % Mädchen zu 0,42 % divers, bei allen dauerhaften Angeboten 61,00 % m zu 38,62 % w und 0,38 % divers.
- Erreichte Kontakte: 168.028 wurden durch den Offenen Betrieb, 198.303 durch alle dauerhaften Angebote erzielt.
- Das Geschlechterverhältnis bei den Kontakten liegt im Offenen Betrieb bei 68,65 % Burschen zu 30,95 % Mädchen zu 0,40 % divers.
- Das Verhältnis Kontakte pro Person bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote betrug 8,1, bei näherer Betrachtung des Hauptangebots *Offener Betrieb* beträgt die Anzahl der Kontakte pro Person 9,4.
- Die Zielgruppenerreichung 2023 betrug 11,4 % (von 190.725 jungen Menschen zwischen 12-26 Jahren in der Steiermark wurden mit allen dauerhaften Angeboten 15.500,4 Personen erreicht). Im Offenen Betrieb betrug die Zielgruppenerreichung 8,1 %.

Zeitlich befristete Angebote (ZBA)

- 3.080 Einheiten, 2.610 Angebotstage und 6.756,3 Angebotsstunden.
- 48.757 Teilnehmer:innen wurden verzeichnet.
- Das Geschlechterverhältnis bei den Teilnehmer:innen beträgt 51,3 % Burschen zu 48,5 % Mädchen zu 0,2 %.

Ausgangssituation

Im Berichtsjahr 2023 müsste davon ausgegangen werden, dass es wieder ein „reguläres“ Jahr der „Offenen Jugendarbeit“ (= OJA) war und das Handlungsfeld wieder vergleichbar sein sollte mit den Jahren vor der Pandemie. Doch im letzten Datenbankbericht wurde bereits von einem so genannten „neuen Normalzustand“ gesprochen, der geprägt ist von zahlreichen fachlichen Erfahrungen und Wissen über die Umsetzung von OJA in „krisengebeutelten“ Zeiten. Bereits zu Beginn des Jahres zeichneten sich deutlich Teuerungen in jeglichen Lebensbereichen ab – Frieden und Menschenrechte, Gleichheiten und Ungleichheiten – erfahren wieder besondere Aufmerksamkeit und der Klimawandel wird zunehmend sichtbarer. Alles Themen, die die Lebenswelten, -situationen und -entwürfe prägen und damit auch die Themen des Handlungsfeldes der OJA bestimmen. War im letzten Berichtszeitraum die Sorge noch größer, wieder mehr Stammjugendliche als Nutzer:innen verzeichnen zu können, war 2023 stärker geprägt vom Gestalten des Miteinanders. Soziales Gruppenlernen und Stärkung der Identitätsfindung waren im Fokus vieler Einrichtungen. Eine so genannte „Verrohung der Gesellschaft“ stellt demokratische Wertvorstellungen vor große Herausforderungen, eine Stärkung dieser wird auch im nächsten Jahr weiter vorangetrieben werden. Junge Menschen brauchen Orte, an denen sie geschützt offene Diskurse führen können, experimentieren, sich ausprobieren können, Fehler machen dürfen – mehr denn je, weshalb auch der diesjährige Bericht mit dem Appell enden muss, dass die gesellschaftlichen Herausforderungen nach einer gerechten Verteilung und damit Ausweitung der Angebote für junge Menschen in der Steiermark verlangen.

Die Art und Weise der Dokumentation der OJA in der Steiermark für das Berichtsjahr 2023 orientierte sich an bekannte bisherige Empfehlungen, aber auch bedeutenden Neuerungen:

1. Angebote dokumentieren

- Geschlechtsspezifisch kann seit 2023 nach 3 Geschlechtern bzw. Geschlechterordnungen (bis dato nur nach 2) dokumentiert werden (männlich/weiblich/divers).
- Falsch angelegte Angebote können innerhalb eines gewissen Zeitraums (6 Wochen) selbstständig gelöscht und/oder adaptiert werden.
- Unter „Angebotsgruppen“ wurden zu „dauerhaft“ und „mobil“ Angeboten „digital“ hinzugefügt.
- Sollte das eigene Angebot nicht zu einer der vorgegebenen „Angebotsformen“ passen, kann man eine „eigene Angebotsform“ angeben.
- Die Abstände der „Alterskohorten“ können komplett selbstständig gewählt werden (bis dato galt die Regel mit Abständen der einzelnen Kohorten von mindestens 3 Jahren und erst ab 8 Jahren usw.). Jetzt ist sogar eine Einteilung z.B. von 1,2,3,4 Jahren bis unendlich möglich). Für Fördernehmer:innen gilt hierbei die Landesvorgabe! **Wichtig – NEU! Ab 1.1.2023 handelt es sich um 6 Alterskohorten:** unter 12J./12- bis unter 14-Jährige/14- bis unter 16-Jährige/16- bis unter 21-Jährige/21- bis unter 26-Jährige/ab 26J.
- Die Struktur bereits angelegter Angebote vergangener Jahre (z.B. Offener Betrieb 2022 für Offenen Betrieb 2023; natürlich ohne Eintragungen der einzelnen Kalenderwochen) kann in Zukunft für das aktuelle Jahr übernommen werden.

2. Personal

- Auch in dieser Kategorie wurde eine dritte Geschlechterkategorie bzw. -ordnung hinzugefügt.
- Bei der Darstellung des aktuellen Personals wurde auf eine übersichtlichere Gestaltung geachtet.
- Möglichkeit der Übernahme von Mitarbeiter:innen aus vergangenen Jahren seit 2023 möglich!

3. Benutzer:innenverwaltung

- Bereits angelegte Benutzer:innen können selbstständig neue verantwortliche Personen hinzufügen/löschen.

4. Stammdaten Einrichtung/Träger:innen

- Erscheinungsbild der Landkarte wird erweitert (Name der Einrichtung, Email, Adresse, Social Media usw.) kann individuell „angehakt“ werden.

1 Organisation

Zum Einstieg dieser formalen Auswertung der Dokumentationsdatenbank erfolgt eine Darstellung zu relevanten, organisatorischen Kennzahlen, wie etwa Rechtsform der Träger:innenorganisationen bzw. Verteilung der Angebotsstandorte nach Regionen und wichtigen Kennziffern zu den in den Angebotsstandorten tätigen Mitarbeiter:innen (Geschlechterverteilung, Alter, Qualifikationen etc.).

1.1 Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte

Im Berichtszeitraum 2023 dokumentierten **53** von 64 **Angebotsstandorten**, die in der boJA-Datenbank geführt werden, regelmäßig vielfältigste Angebote und Tätigkeiten der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark. Diese 53 Standorte (mit **26 Träger:innenorganisationen**) wurden im Rahmen der Personalkofinanzierung der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft – FA Gesellschaft – Referat Jugend gefördert.

Tab. 1: Geförderte Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte im Berichtsjahr 2023, gesamte Steiermark (nach Regionen)

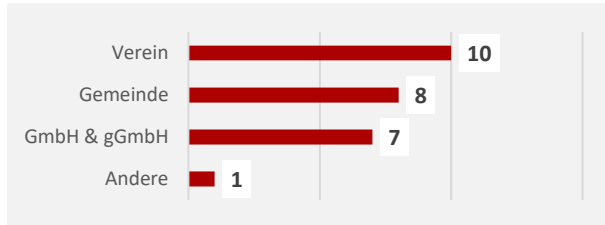
Anzahl	Angebotsstandort	Träger:innenorganisation	Region
1	Jugendzentrum Wildon	LOGO jugendmanagement gmbh; WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Südweststeiermark
2	Jugendzentrum Leibnitz "Wave"	Stadtgemeinde Leibnitz	Südweststeiermark
3	Jugendzentrum Lebring	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Südweststeiermark
4	Jugendzentrum Spektrum	Stadtgemeinde Feldbach	Südoststeiermark
5	Jugendzentrum Grambach GramJuze	Fratz Graz	Steirischer Zentralraum
6	Jugendzentrum Kumm Eina!	Fratz Graz	Steirischer Zentralraum
7	Jugendtreff TimeOut	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Steirischer Zentralraum
8	Jugendzentrum Funtastic	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Steirischer Zentralraum
9	Jugendzentrum login	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Steirischer Zentralraum
10	Jugend- und Kulturzentrum Explosiv	Jugend- Kultur- und Freizeitzentrum Explosiv	Steirischer Zentralraum
11	Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n	Verein Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n	Steirischer Zentralraum
12	Jugendzentrum Don Bosco	Jugendwerk Don Bosco	Steirischer Zentralraum
13	JUKO Bärnbach	Verein JUKO	Steirischer Zentralraum
14	JUKO Köflach	Verein JUKO	Steirischer Zentralraum
15	Jugendzentrum ECHO	Verein Jukus	Steirischer Zentralraum
16	Chili Deutschfeistritz/Peggau/Übelbach	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
17	JUFO - OJA Frohnleiten	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
18	ClickIn - OJA Gratwein-Straßengel	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
19	ClickIn – Parkzone Straßengel	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
20	Mädchenzentrum JAM	Verein Mafalda	Steirischer Zentralraum
21	Jugendcafe Arena	Marktgemeinde Gratkorn	Steirischer Zentralraum
22	Jugendzentrum Kalsdorf	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
23	Jugendzentrum Szene Seiersberg	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum

24	Jugendraum Werndorf	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
25	Szene Lieboch	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
26	Szene Pirka "Villa Kunterbunt"	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
27	Jugendzentrum YAP	Stadt Graz	Steirischer Zentralraum
28	Jugend[café] Andritz	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
29	Jugendzentrum Feldkirchen	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
30	Jugendzentrum Grünanger	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
31	Jugendzentrum Hausmannstätten	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
32	JUZ EggenLend	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
33	Jugendzentrum Vasoldsberg	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
34	Jugendzentrum COYOBA	Hilfswerk Steiermark GmbH	Oststeiermark
35	Jugendzentrum Hartberg	Hilfswerk Steiermark GmbH	Oststeiermark
36	[aus]ZEIT Gleisdorf	LOGO jugendmanagement gmbh	Oststeiermark
37	JUGENDraum Sinabelkirchen	LOGO jugendmanagement gmbh	Oststeiermark
38	Jugendhaus Area52 Weiz	Stadtgemeinde Weiz Jugendhaus KG	Oststeiermark
39	Jugendzentrum Birkfeld	Weiz Sozial gGmbH	Oststeiermark
40	Jugendraum Passail	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Oststeiermark
41	Jugendraum Sankt Margarethen an der Raab	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Oststeiermark
42	Jugendzentrum Judenburg	Verein JUZ Judenburg	Obersteiermark West
43	zone4u - Jugendnetzwerk	Stadtgemeinde Knittelfeld	Obersteiermark West
44	Jugendcafé After School	Verein Zukunft-Werkstatt-Zeltweg	Obersteiermark West
45	Christliches Jugend- und Kulturzentrum Spektrum	Katholische Jugend Steiermark	Obersteiermark Ost
46	Jugendzentrum Bruck an der Mur	LOGO jugendmanagement gmbh	Obersteiermark Ost
47	TREFF. Jugendraum Trofaiach	LOGO jugendmanagement gmbh	Obersteiermark Ost
48	Jugend- und Kommunikationszentrum Bunte Fabrik	Stadtgemeinde Kapfenberg	Obersteiermark Ost
49	Jugend- und Kulturzentrum HOT	Stadtgemeinde Mürzzuschlag	Obersteiermark Ost
50	Jugendforum Rottenmann	Sera Soziale Dienste GmbH	Liezen
51	Jugendzentrum YOUZ Liezen	Sera Soziale Dienste GmbH	Liezen
52	Jugendtreff Z:one Stainach-Pürgg	Verein Jugendzentrum Ausseerland	Liezen
53	Jugendzentrum Bad Aussee	Verein Jugendzentrum Ausseerland	Liezen

1.2 Rechtsform

Von den 26 Träger:innenorganisationen waren 10 als Verein und 8 als (Stadt-) Gemeinden konstituiert. Bei weiteren 7 der Träger:innenorganisationen dienten GmbHs sowie gGmbH als Rechtsform. Eine Träger:innenorganisation gehört zu einer anderen Rechtsform. Im Vergleich zum Vorjahr zählte die Datenbank 2023 einen Verein und eine GmbH weniger.

Abb. 1: Rechtsformen der Träger:innenorganisationen der geförderten Standorte, gesamte Steiermark, 2023



1.3 Verteilung der Angebotsstandorte nach Bezirken und Regionen

Die regionale Verteilung der Angebotsstandorte, die regelmäßig in die Datenbank eingetragen haben sowie eine Personalkofinanzierung erhalten haben, gestaltet sich wie folgt: In Graz-Umgebung gab es 2023 insgesamt 15 Standorte, in der Stadt Graz 11. Am dritthäufigsten gab es Einrichtungen im Bezirk Weiz mit der Anzahl von 6 Standorten, gefolgt von Liezen mit jeweils 4 Einrichtungen sowie Bruck-Mürzzuschlag, Leibnitz, Murtal, Voitsberg mit jeweils 3 Einrichtungen. In den restlichen Bezirken gab es jeweils 1-2 Einrichtungen.

Abb. 2: Verteilung aller regelmäßig dokumentierenden Angebotsstandorte nach Bezirken, gesamte Steiermark, 2023

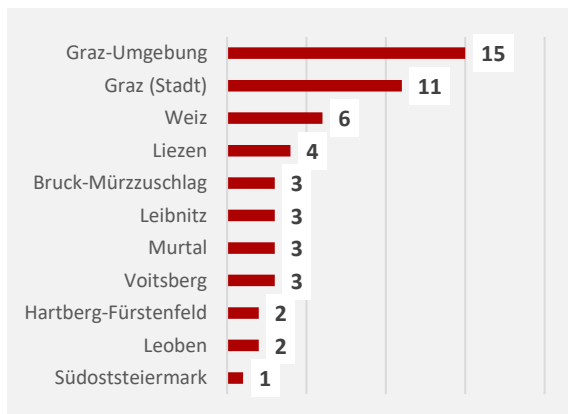


Abb. 3: Verteilung aller regelmäßig dokumentierenden Angebotsstandorte nach Regionen, gesamte Steiermark, 2023

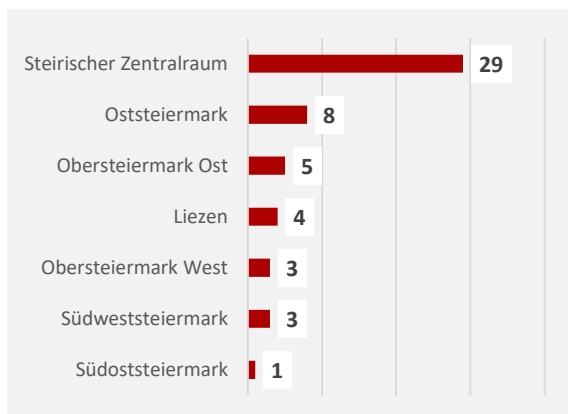
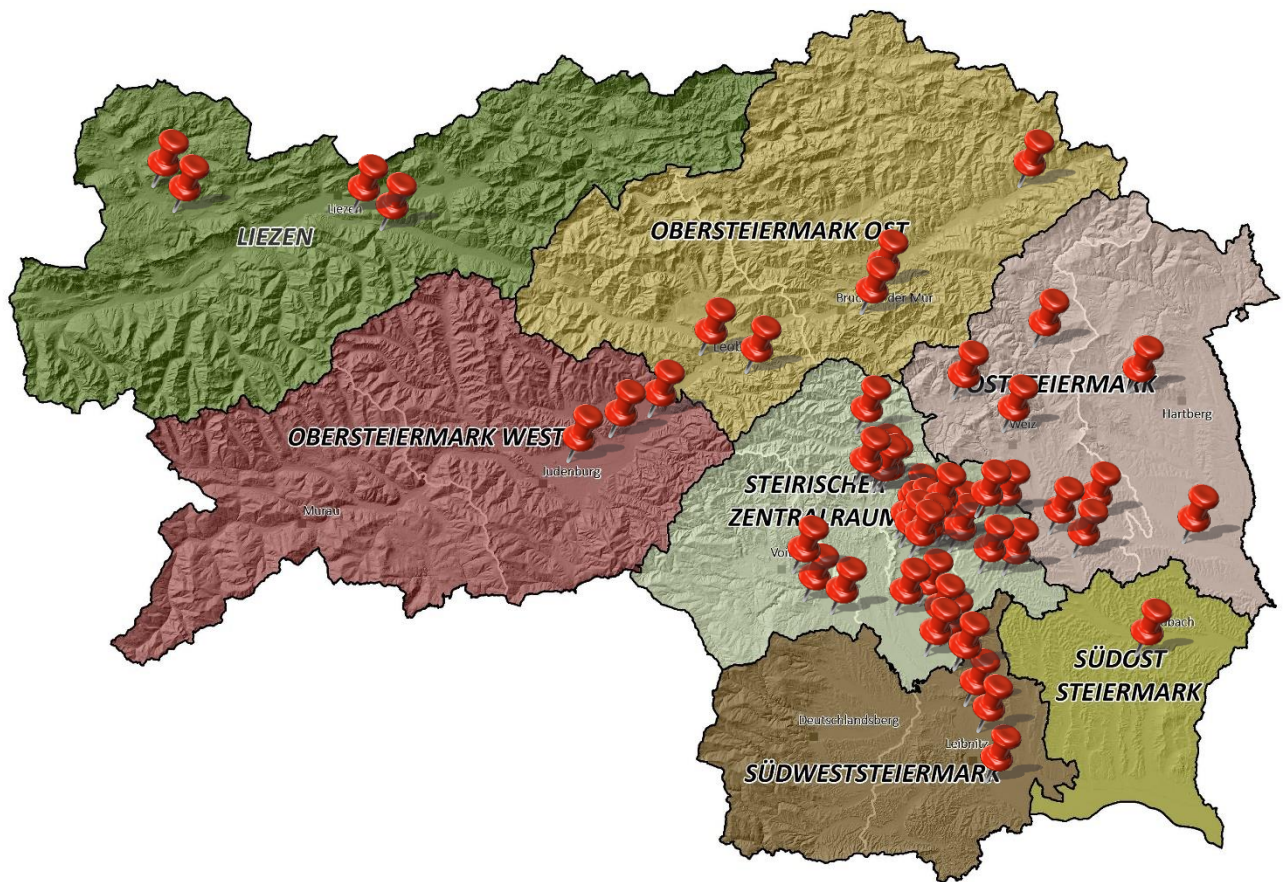


Abb. 4: Angebotsstandorte der OJA, die regelmäßig in die Datenbank eingetragen haben, gesamte Steiermark, 2023



1.4 Verteilung der Dienstposten nach Regionen

Offene Jugendarbeit trägt entscheidend dazu bei, gelingende Jugendpolitik zu fördern und zu stärken. Aktive Kommunale Jugendpolitik gestaltet positive Rahmenbedingungen für eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde und damit für das Aufwachsen junger Menschen. Die Beteiligung junger Menschen an Gestaltungsprozessen sowie die Unterstützung ihrer Selbstorganisationsfähigkeit und Artikulation ihrer Interessen in unterschiedlichen Zusammenhängen stellen wichtige Handlungsprinzipien in der Offenen Jugendarbeit dar. Auf allen Ebenen ist es wichtig und möglich, die Kinder und Jugendlichen und ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen, einen partnerschaftlichen und demokratischen Umfang zu fördern und die Bereitschaft zu haben, sie auch tatsächlich mitreden, mitentscheiden und mitplanen zu lassen. Im Sinne des gesellschaftlichen Auftrags und der Verteilungsgerechtigkeit gilt es Angebote der Offenen Jugendarbeit auszubauen, sodass allen jungen Menschen gleichermaßen die Möglichkeit eines Angebots in ihrem Sozial- und Lebensraum zur Verfügung steht. Die folgenden beiden Abbildungen (vgl. Abb. 5 und Abb. 6) sollen dabei entsprechende Lücken und Potenziale im Kontext der steirischen Regionen aufzeigen.

Abb. 5: Anzahl an Angebotsstandorten mit Personalkofinanzierung, die konkrete Angaben zum Personal gemacht haben, 2023

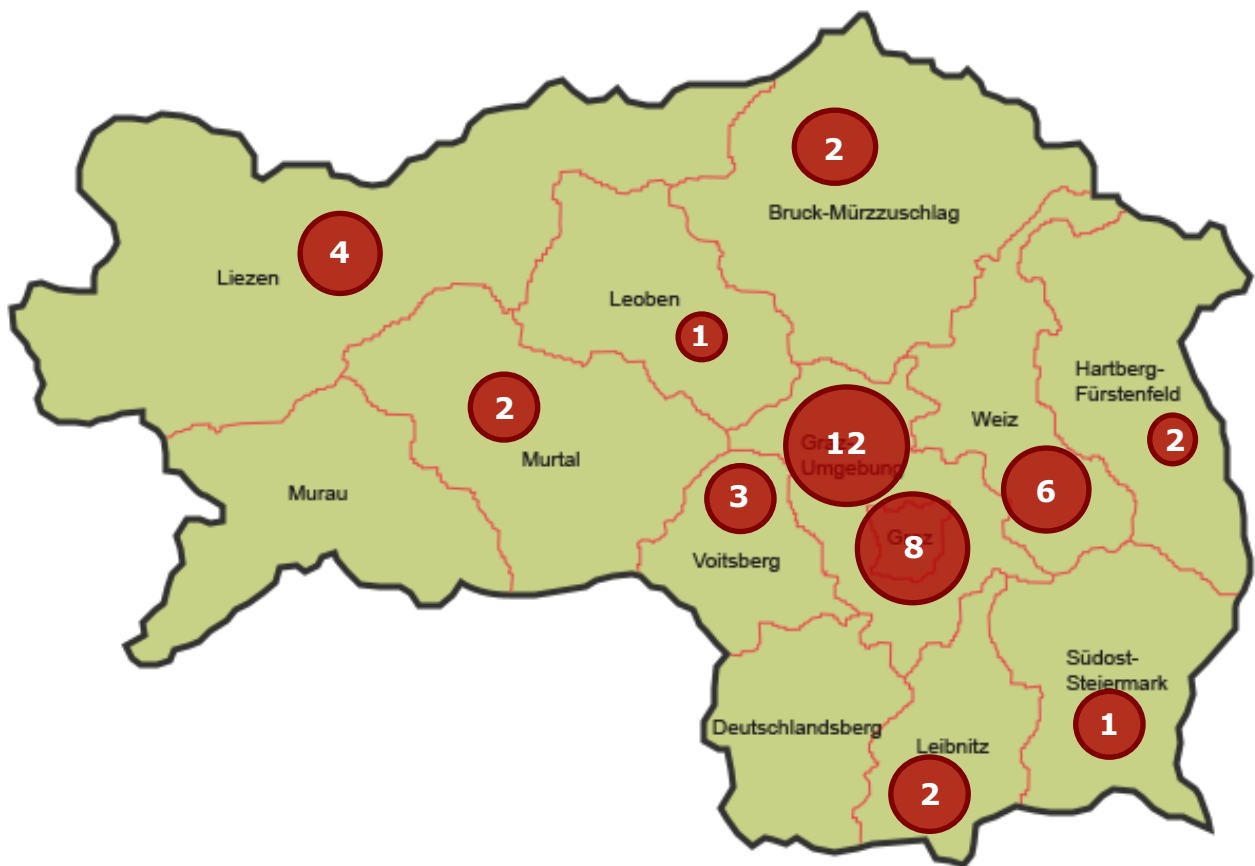
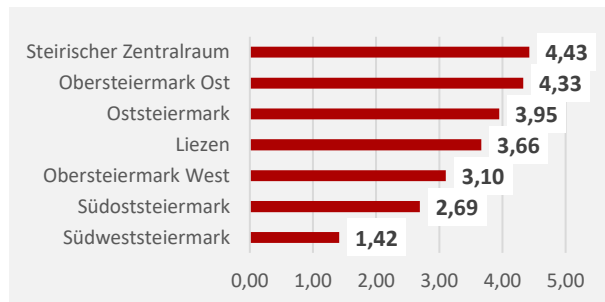


Abb. 6: Dienstposten pro 10.000 Jugendliche in den Regionen, 2023

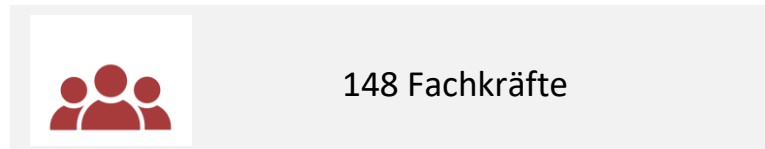


Aus Abbildung 6 wird deutlich, dass vor allem Jugendliche in den Regionen Südweststeiermark, Südoststeiermark und Obersteiermark West bezüglich des Angebots Offener Jugendarbeit im Vergleich mit den restlichen Regionen unterversorgt sind bzw. wird ersichtlich, dass große Lücken in der Angebotslandschaft der Steiermark bestehen. Dabei gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass nicht von allen Einrichtungen die Dienstpostenprozente Berücksichtigung finden konnten, da die dazugehörige Aufzeichnung nicht vorhanden ist. Auf Bezirksebene (vgl. Abbildung 5), gerade auch mit dem Blick auf regionale Zentren, gibt es in Murau und Deutschlandsberg nach wie vor kein Angebot der Offenen Jugendarbeit.

2 Personal¹

Im Berichtsjahr 2023 waren **127 Personen (inklusive 2 Zivildienstler:innen)** in den steirischen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit laut Eingabe in die Dokumentationsdatenbank tätig. Wird auch jenes Personal hinzugezählt, dass in der Datenbank nicht dokumentiert wurde, waren es 2023 **148 Fachkräfte**. Werden im Konkreten die realen Personen berücksichtigt (abzüglich der Personen, die in mehreren Einrichtungen arbeiten), ergibt sich ein geschätzter Wert von 140 Mitarbeiter:innen (siehe allerdings Anmerkung in Fußzeile 1).

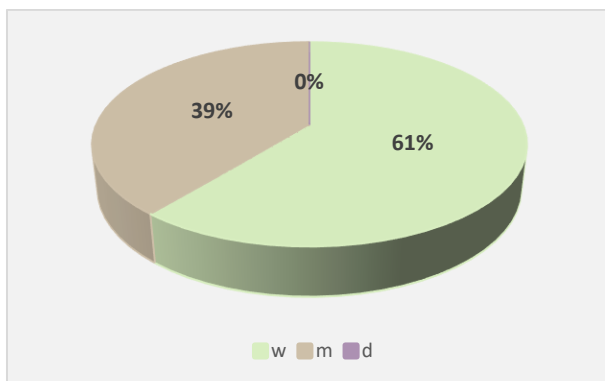
Abb. 7: In der Datenbank registrierte sowie manuell ergänzte Mitarbeiter:innen in der OJA Steiermark, 2023



2.1 Geschlecht

Im Berichtsjahr 2023 kann kein Unterschied zum Vorjahr festgestellt werden. So blieb auch die Geschlechterverteilung – trotz Einführung der Geschlechterordnung „divers“ – exakt gleich mit 39 % männliche sowie 61 % weibliche sowie 0 % diverse Fachkräfte.

Abb. 8: Geschlechterverteilung des Personals, n = 127 (inkl. Zivildienstler:innen), gesamte Steiermark, 2023

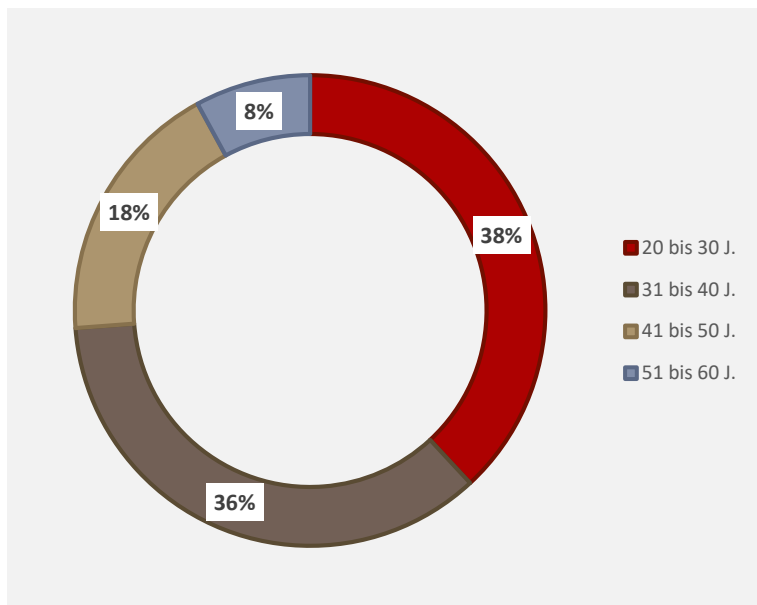


2.2 Alter

Bezüglich der Altersgruppen lässt sich feststellen, dass der Großteil der OJA-Fachkräfte mit 38 % zwischen 20 und 30 Jahren ist. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Personal deutlich verjüngt, was zum einen auf einen hohen Wert an Fluktuation und/oder neuen Einrichtungsteams zurückgeführt werden kann, aus Erfahrungsberichten ist allerdings auch der Faktor, dass das Handlungsfeld mit steigendem Alter unattraktiver wird, bekannt. So sind alle drei älteren Alterskohorten bei den Fachkräften gesunken und nehmen bei den zwischen 31- und 40-Jährigen 36 %, den 41- bis 50-Jährigen 18 % und bei den ab 51-Jährigen 8 % ein. In der jüngsten Alterskohorte (unter 20 Jahren) wurde eine Fachkraft verzeichnet. Hinzu kommt, dass hierbei ausschließlich dokumentiertes Personal, also 127 Personen Berücksichtigung finden. Zu berücksichtigen ist, dass auch die an mehreren Standorten Tätigen hierbei in der Datenbank mitgezählt werden, nicht dokumentierte hingegen nicht inkludiert sind.

¹ Hier wurden alle Mitarbeiter:innen, die 2023 in der Datenbank registriert wurden, mitberücksichtigt (von all jenen Standorten, die auch ihre Angebote regelmäßig dokumentiert haben) sowie nicht dokumentiertes, manuell zählbares Personal. So erhält man ein umfassenderes Bild zur Personallage in den steirischen Jugendzentren, -treffs etc. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass kurzfristige Anstellungen in der Datenbank als Personen den Stunden entsprechend nur teilweise berücksichtigt werden.

Abb. 9: OJA-Fachkräfte nach Altersgruppen, n=127, gesamte Steiermark, 2023 (gerundet)



Nach Geschlechtern verteilt (ohne Abb.), zeigt sich, dass der weibliche Anteil an Fachkräften vor allem in den beiden jüngeren Altersgruppen im Vergleich zum männlichen deutlich überwiegt. Dieser sinkt allerdings mit steigendem Alter, sodass das Geschlechterverhältnis ab den 51-Jährigen fast ausgewogen ist.

2.3 Dienstpostenprozente

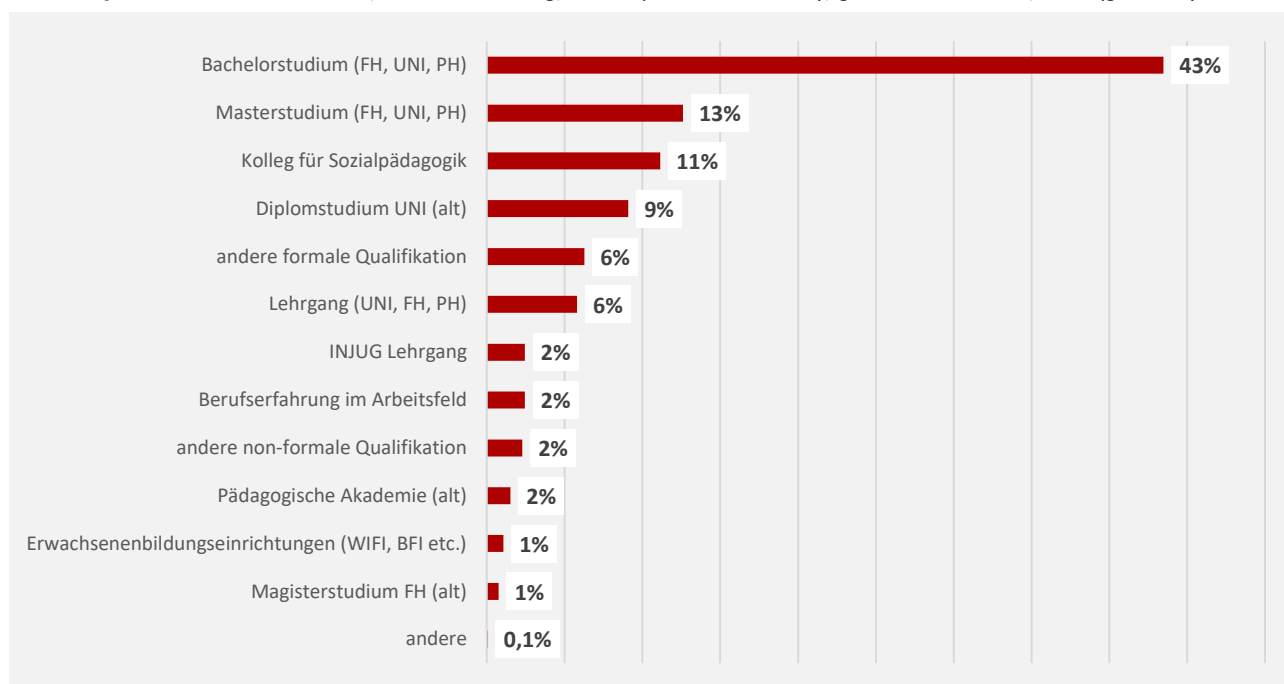
Zur Anzahl der in der Datenbank registrierten Personen konnte ermittelt werden, dass insgesamt 72 Vollzeitstellen in der Offenen Jugendarbeit über das Jahr 2023 hinweg angeboten wurden (entspricht 7.207 Dienstpostenprozenten). Das heißt, dass im Durchschnitt die Mitarbeiter:innen ca. zu 57 % angestellt waren. Der Großteil der Beschäftigten, die dokumentiert wurden, ist Teilzeit angestellt (ca. 91 %). Ca. 31 % der Angestellten haben ein Stundenausmaß zwischen 10 bis unter 20 Anstellungsstunden, gefolgt von 28 % der Fachkräfte, die zwischen 20 bis unter 30 angestellt waren. 20 % der dokumentierten Fachkräfte weisen 30 bis unter 37 Anstellungsstunden auf, 12 % hingegen arbeiten unter 10 Anstellungsstunden. Auch hierbei können aus der Datenbank nur Tendenzen abgelesen werden, da zum einen an mehreren Standorten Tätige miteinfließen, dafür ca. 15 % der Einrichtungen aber keine näheren Angaben getroffen haben.

2.4 Qualifikationen

Die im Berichtszeitraum 2023 am häufigsten dokumentierte Qualifikation der Fachkräfte in der Offenen Jugendarbeit Steiermark war wie bereits im Vorjahr ein Bachelorstudium (FH, UNI, PH) mit 43 % (Abb. 7) (- 1,5 Prozentpunkte), gefolgt vom Masterstudium (FH, UNI, PH) mit 13 % (+ 1,6 Prozentpunkte) sowie dem Kolleg für Sozialpädagogik mit 11 % (- 2,1 Prozentpunkte) und einem Diplomstudium UNI (alt) mit rund 9 % (- 1 Prozentpunkt zum Vorjahr). Die fünfthäufigsten Ausbildungen des Personals in den Angebotsstandorten waren eine andere formale Qualifikation sowie ein Lehrgang an der Universität, Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule (je 6 %), gefolgt vom INJUG-Lehrgang mit 2 %. Der Prozentanteil von Menschen mit Berufserfahrung im Arbeitsfeld liegt bei 2 % sowie auch jener anderer non-formaler Qualifikationen und der Pädagogischen Akademie (alt).

Gerade mit Blick auf die ersten beiden Plätze zeigt sich, dass der Anteil an Absolvent:innen des Bachelorstudiums, wie auch in den Vorjahren schon hingewiesen, dominant ist im Vergleich zu den anderen Qualifikationen. Neu ist allerdings, dass der Anteil des Masterstudiums (FH, UNI, PH) in diesem Jahr wieder gestiegen, jener des Kollegs für Sozialpädagogik gleichermaßen gesunken ist.

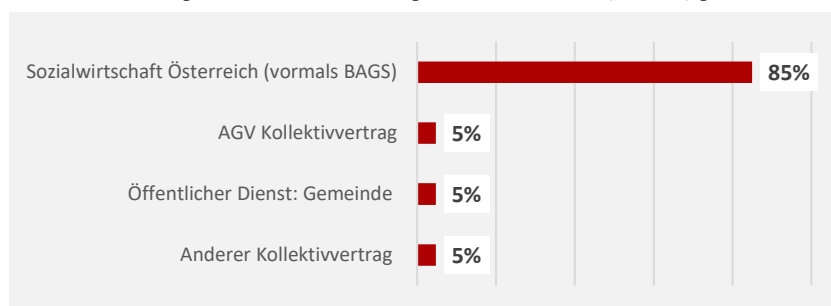
Abb. 10: Qualifikationen des Personals, relative Verteilung, n=131 (inkl. Zivildienstler:in), gesamte Steiermark, 2023 (gerundet)



2.5 Kollektivvertrag

Im Berichtsjahr 2023 waren die dokumentierten OJA-Fachkräfte, die in einem kollektivvertraglich geregelten Dienstverhältnis beschäftigt waren, mit 85 % nach dem Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich eingestuft (+ 5,3 Prozentpunkte), rund 5 % waren nach dem AGV Kollektivvertrag, 5 % waren nach einem Kollektivvertrag des öffentlichen Dienstes auf Gemeindeebene beschäftigt, während ebenfalls 5 % einem anderen Kollektivvertrag angehörten.

Abb. 11: Anstellungen nach Kollektivvertrag der OJA-Fachkräfte, n=127, gesamte Steiermark, 2023 (gerundet)



3 Dauerhafte Angebote

Als dauerhaft wurden in der Dokumentationsdatenbank jene Angebote bezeichnet, die auf einen längeren Zeitraum angelegt wurden und wöchentlich oder regelmäßig stattfinden, wie beispielsweise der *Offene Betrieb (= OB)* in einem Jugendzentrum, der das Hauptangebot unter den dauerhaften Angeboten darstellt sowie *Digitale Jugendarbeit* oder *Beratungs- und Vermittlungsangebote*.

3.1 Umfang

Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt 134 (- 2 im Vergleich zu 2022) dauerhafte Angebote in der Datenbank dokumentiert. In Summe waren das **27 verschiedene** Angebote, die permanent in den steirischen Angebotsstandorten angeboten wurden (2022: 25 versch. Angebote).

Abb. 12: Anzahl der Angebote (ohne OB), gesamte Steiermark, 2023 (absolute Verteilung)

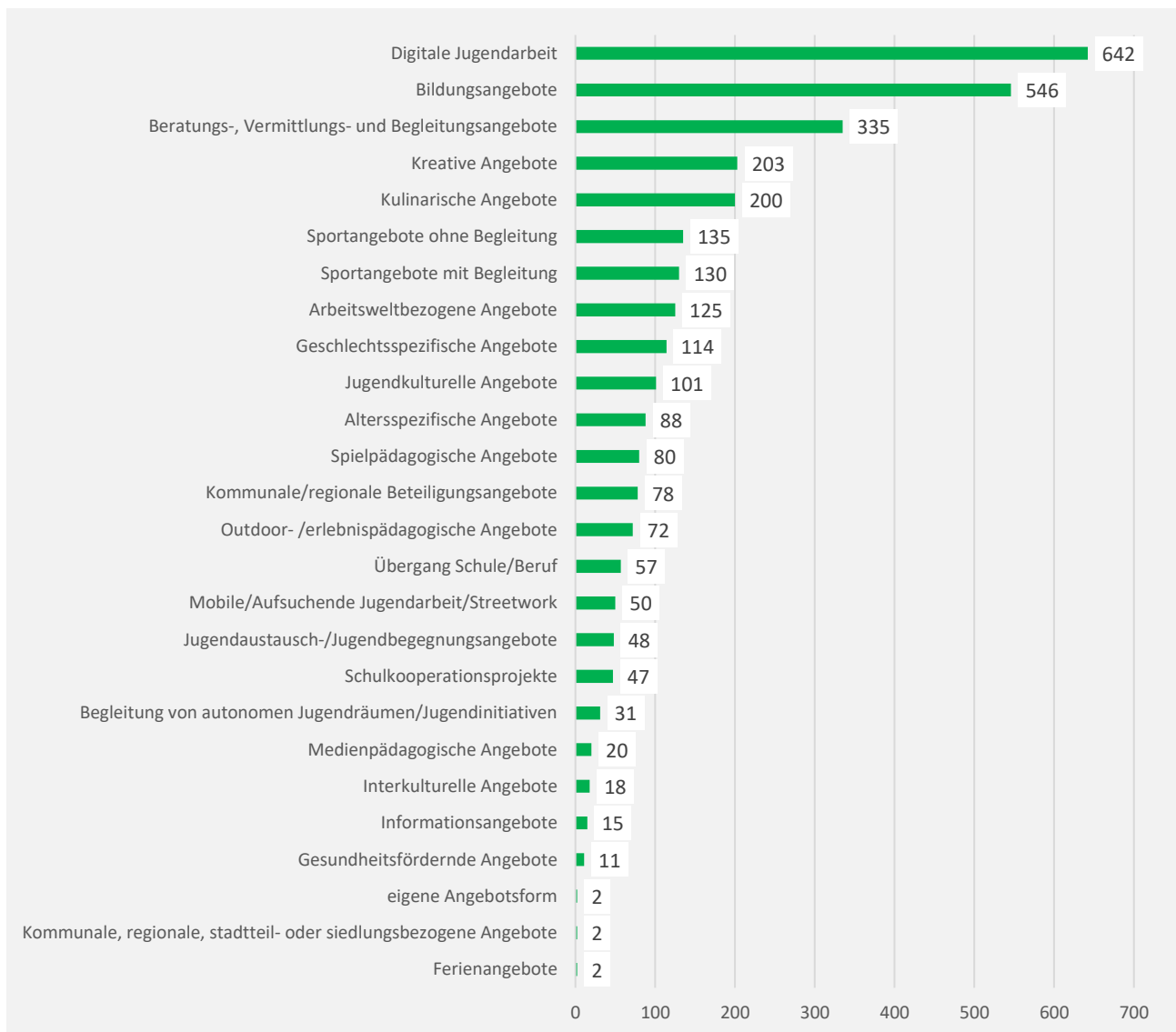


Darunter fielen Angebote wie der reguläre *Offene Betrieb*, *Sportangebote mit Begleitung*, *Bildungsangebote*, *Geschlechterspezifische Angebote*, *Spielpädagogische Angebote*, *Schulkooperationsprojekte* und andere Projekte bzw. Workshops (siehe Abb. 12). Am häufigsten wurde das Angebot *Offener Betrieb* (mit überragenden 57 Einheiten; nicht

in Abb. 10) dokumentiert, während *Sportangebote mit Begleitung* auf dem zweiten Platz und *Kulinarische Angebote* auf dem dritten Platz landeten. *Bildungsangebote* sind vom dritten Platz im Vorjahr auf den vierten Platz im Berichtsjahr 2023 gerutscht, gefolgt von *Kreativen Angeboten*, *Kommunalen/regionalen Beteiligungsangeboten* sowie der *Digitalen Jugendarbeit*, die im Vorjahr noch Platz zwei belegte. In diesem Zusammenhang soll positiv hervorgehoben werden, dass zumindest wieder ein *Medienpädagogisches Angebot* unter den dauerhaften Angeboten verzeichnet wurde, das dem geschätzten Bedarf aus der Auswertung des Selbsteinschätzungsfragebogens Rechnung trägt (2022 wurde kein *Medienpädagogisches Angebot* verzeichnet).

Im Berichtszeitraum 2023 wurden **12.115 Angebotstage** mit insgesamt **55.012 Angebotsstunden** dokumentiert (- 789 Tage, - 4.632 Stunden).

Abb. 13: Angebotstage nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark 2023 (absolute Verteilung)



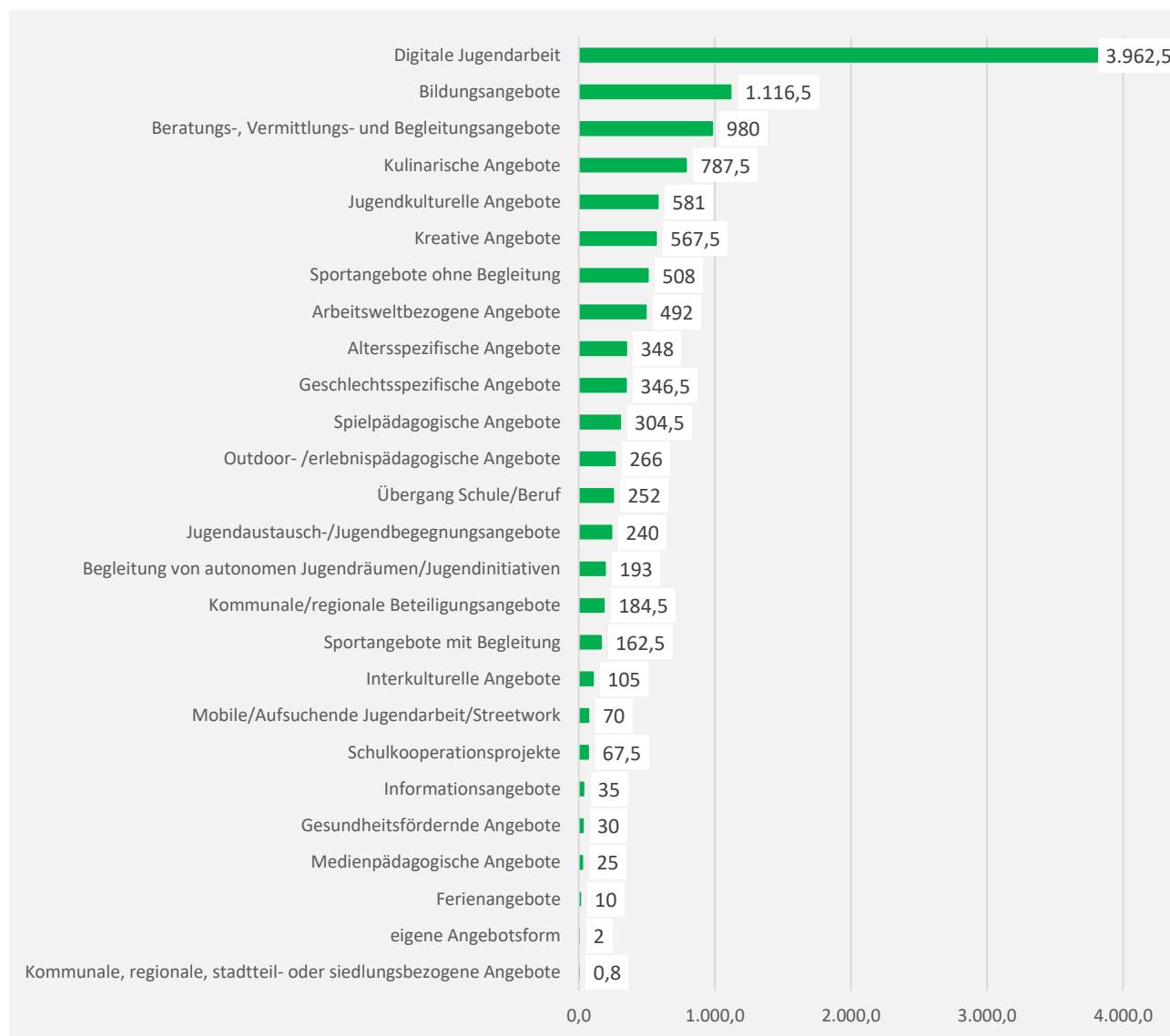
Die meisten Angebote wurden dabei am Wochentag Donnerstag (2.680) registriert, knapp gefolgt vom Freitag (2.538) und Mittwoch (2.530). Die meisten Angebotstage und Angebotsstunden wurden für die Angebotsform *Offener Betrieb* erfasst, nämlich **8.963 Angebotstage** und **43.375 Angebotsstunden** (- 396 Tage und + 7.445 Stunden) - das entspricht knapp 74 % aller Angebotstage.

Bei den übrigen Angebotsformen (ohne *Offenen Betrieb*) lag der Schwerpunkt bei der Angebotsform *Digitale Jugendarbeit* (642 Angebotstage; 2022: 924), gefolgt wie im Vorjahr von *Bildungsangeboten* mit 546 Angebotstagen und Beratungs-,

Vermittlungs- und Begleitungsangebote mit 335 Angebotstagen. Weitere besonders nennenswerte Aktivitäten waren 2023 Kreative Angebote sowie Kulinarische Angebote mit 200 Einheiten (siehe Abb.13).

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei den Angebotsstunden. Mit Berücksichtigung des Hauptangebots *Offener Betrieb*, bleibt die *Digitale Jugendarbeit* unverändert auf Platz 2. *Bildungsangebote*, im Berichtsjahr 2022 noch auf Platz 4 rückt 2023 auf Platz 3 nach, nachdem das Angebot der *Proberaum- bzw. Tonstudionutzung* nicht als dauerhaftes Angebot in der Steiermark zur Umsetzung gelangte.

Abb. 14: Angebotsstunden nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark, 2023 (absolute Verteilung)



Hervorzuheben ist erneut die Zweitplatzierung der *Digitalen Jugendarbeit* mit 3.962,5 Angebotsstunden, die im Vergleich zum Vorjahr wieder an Umfang zugenommen hat. *Bildungsangebote* entsprechen im Stundenumfang nur mehr einem Drittel im Vergleich zum Vorjahr (1.116,5 Angebotsstunden). Einen deutlichen Anstieg verzeichneten hingegen *Kulinarische* (787,5 Angebotsstunden; 146 Personen) und *Kreative Angebote* (567,5 Angebotsstunden; 116 Angebotsstunden), die auch bei den Teilnehmer:innenzahlen enorm zugenommen haben.

3.2 Erreichte Personen und registrierte Kontakte

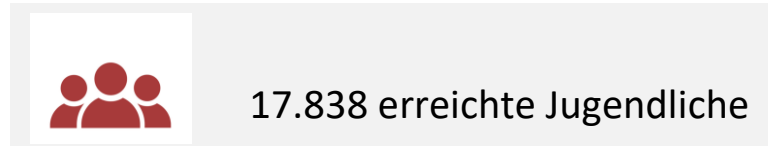
3.2.1 Begriffsklärungen

- Als *Person* wurde jede:r Jugendliche einmal pro Jahr registriert, der:die in diesem Jahr ein dauerhaftes Angebot der Offenen Jugendarbeit in Anspruch nahm, damit ergibt sich eine kumulative Summe der erreichten Personen über den Berichtszeitraum.
- Als *Kontakt* zählte jede Nutzung eines Angebots der Offenen Jugendarbeit durch eine:n Jugendliche:n, d.h. eine Person konnte durchaus mehrmals pro Woche als Kontakt registriert werden (nicht jedoch innerhalb eines Angebotszeitraums, also rein- und rausgehen zählte nicht doppelt).
- Eine Person konnte an einem Angebotsstandort auch innerhalb eines Tages mehrmals als Kontakt registriert werden, und zwar dann, wenn sie an einem Tag an einem Standort *klar voneinander getrennte* Angebote in Anspruch nahm (z.B. Inanspruchnahme eines Beratungsangebot nachmittags [außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendzentrums] und abends Nutzung des Offenen Betriebs im Jugendzentrum).

3.2.2 Erreichte Anzahl an Personen

Im Berichtszeitraum 2023 wurden **insgesamt 17.838 Personen** durch das Hauptangebot **Offener Betrieb** (+ 1.680 Personen im Vergleich zu 2022) erreicht. Die gesamte Anzahl an erreichten Personen, die **alle angebotenen, dauerhaften Aktivitäten** in Anspruch genommen haben, beträgt **24.474** (+ 2.504 Personen im Vergleich zu 2022).²

Abb. 15: Anzahl an erreichten Personen/Jugendlichen im Offenen Betrieb, Steiermark, 2023



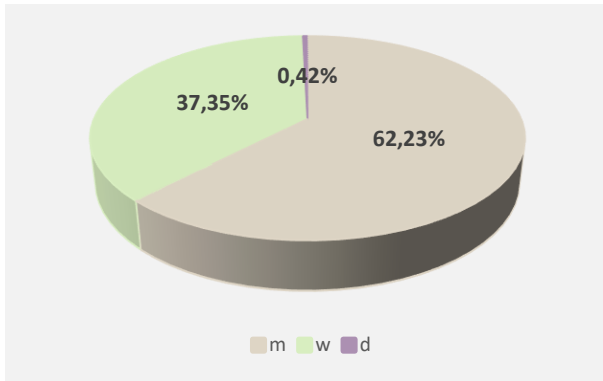
Unter den dauerhaften Angeboten (*Offener Betrieb* ausgenommen) erreichte mit recht großem Abstand zum zweiten Platz, wie auch schon im Vorjahr, das Angebot *Jugendkulturelle Angebote* 2023 die höchste Anzahl an Jugendlichen (3.729 Personen), gefolgt vom Angebot *Bildungsangebote* mit 1.092 erreichten Personen. Den dritten Platz nimmt das Angebot *Schulkooperationsprojekte* mit 255 erreichten Personen ein.

3.2.3 Erreichte Personen nach Geschlecht

Die dauerhaften Angebote wurden 2023 - je nach Geschlecht - unterschiedlich stark genutzt. Während Burschen 61,0 % der erreichten Personen ausmachen, entfallen auf die Mädchen 38,6 % und auf divers 0,4 %. Bei Betrachtung des Hauptangebots *Offener Betrieb* zeigt sich ein etwas deutlicherer Unterschied. So beträgt das Geschlechterverhältnis 37,35 % Mädchen zu 62,23 % Burschen zu 0,42 % divers. Ohne *Offenen Betrieb* verzeichnen die dauerhaften Angebote hingegen ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis von 57,70 % Burschen zu 42,03 % Mädchen zu 0,27 % divers.

² Allerdings muss hier darauf hingewiesen werden, dass es durchaus zu Doppelzählungen der Jugendlichen kommen kann. Beispielsweise, wenn eine Person den Offenen Betrieb besucht und ebenso dauerhaft angebotene Workshops oder Projekte. Gleichzeitig kann es vorkommen, dass ein:e Jugendliche:r nur an besonderen Aktivitäten teilnimmt, aber nicht den Offenen Betrieb besucht.

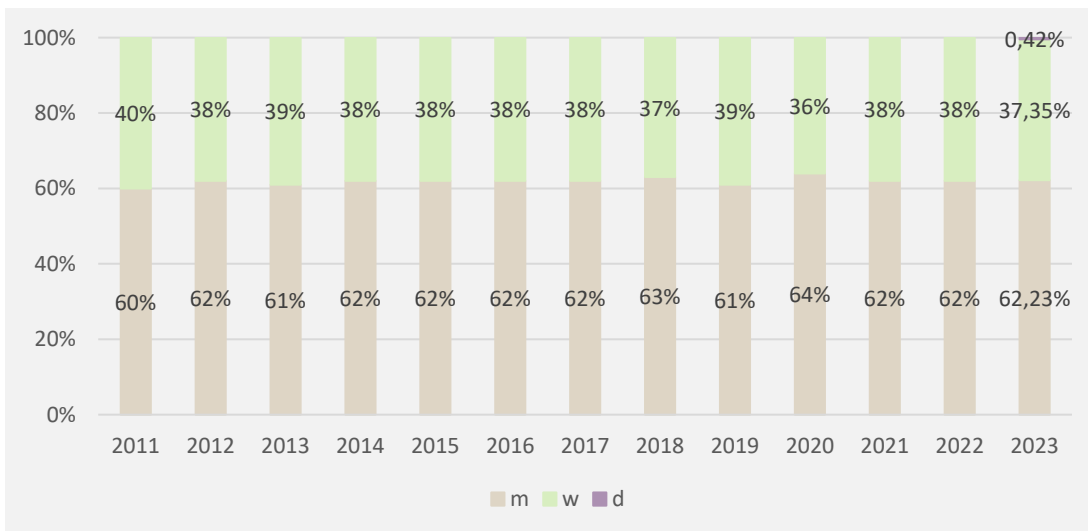
Abb. 16: Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023



18

Im Zeitverlauf seit 2011 (das Jahr, in dem die Dokumentationsdatenbank eingeführt wurde) erkennt man gut, dass es in den Jahren 2011-2023 kaum Veränderungen hinsichtlich der Geschlechterverteilung der erreichten Personen im *Offenen Betrieb* gab. Die Werte unterscheiden sich maximal um 1-3 Prozentpunkte.

Abb. 17: Prozentuelle Verteilung der Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2023

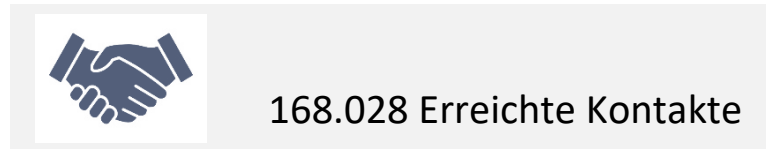


3.2.4 Erreichte Kontakte

In der Dokumentationsdatenbank wurden neben Personen auch die Kontakte pro Jugendliche:n registriert und nach Anzahl der Burschen, Mädchen und divers getrennt erfasst. Wie bereits angeführt, spiegeln Kontakte die Häufigkeit der dauerhaften Angebotsnutzung Jugendlicher wider, im Berichtsjahr 2023 ist wie im Vorjahr zu berücksichtigen, dass weder das Geschlecht überprüft werden kann, noch ob es sich z. B. wieder um dieselbe Person handelt. Diese Umstände sind bei der Betrachtung der Ergebnisse auf jeden Fall zu berücksichtigen.

2023 wurden **insgesamt 168.028 Kontakte** (+ 10.073 Kontakte im Vergleich zu 2022; Verdoppelung) für das Hauptangebot *Offener Betrieb* registriert. Insgesamt konnten durch alle dauerhaften Angebote **198.303 Kontakte** (+ 10.295 Kontakte) erzielt werden.

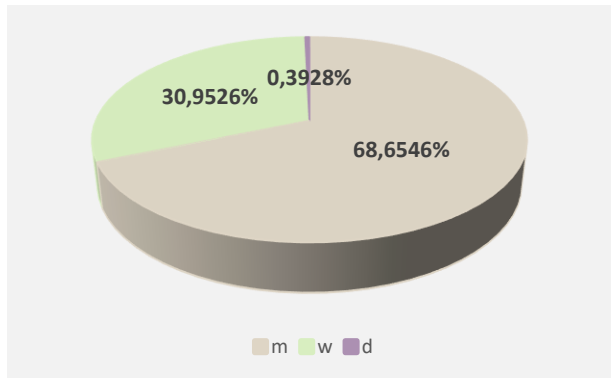
Abb. 18: Anzahl an erreichten Kontakten im Offenen Betrieb, gesamte Steiermark, 2023



3.2.5 Erreichte Kontakte nach Geschlecht

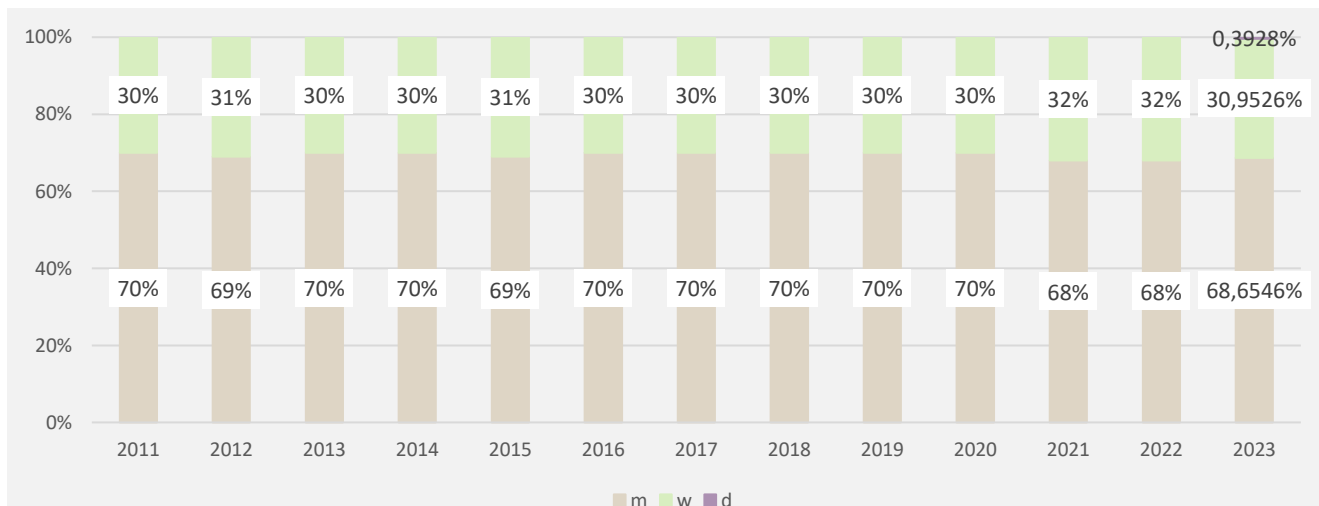
Während die prozentuale Verteilung der erreichten Personen im Hauptangebot geringfügig ausgewogener (37,35 % w zu 62,23 % m zu 0,42 % d) ausfällt, gibt es hinsichtlich der Geschlechterverteilung der erreichten Kontakte ein noch stärkeres Ungleichgewicht, wie in Abb. 19 zu erkennen ist. Wieder 68,6546 % der erreichten Kontakte waren 2023 Burschen, 30,9526 % weibliche Kontakte und 0,3928 % diverse Kontakte. Bei Betrachtung der Geschlechterverteilung aller dauerhaften Angebote, beträgt das Verhältnis 66,97 % Burschen zu 32,59 % Mädchen zu 0,44 % divers. Ohne Offenen Betrieb, liegt bei den dauerhaften Angeboten ein Geschlechterverhältnis von 57,62 % Burschen zu 41,68 % Mädchen zu 0,70 % divers vor.

Abb. 19: Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023



Im Vergleich zu den Jahren 2011-2023 lassen sich kaum Unterschiede zum Verhältnis männliche, weibliche und diverse Jugendliche nach Kontakten im *Offenen Betrieb* feststellen (die Kategorie divers wurde in diesem Berichtsjahr erstmalig erhoben). Die Geschlechterverteilung verlief von 2016-2020 konstant auf dem Niveau 30 % (Mädchen) zu 70 % (Burschen). 2021 konnte der höchste weibliche Anteil mit 32 % verzeichnet werden, was 2022 auch fortgesetzt wurde, 2023 allerdings wieder zurückging.

Abb. 20: Prozentuelle Verteilung der Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2023



3.2.6 Kontakte pro Person

Die Anzahl an Kontakten pro Person gestaltete sich in Hinblick auf die Angebotsausrichtung in den letzten Jahren sehr unterschiedlich. So ist bei Personen und Kontakten zwar ein Anstieg zu verzeichnen, da jener der Personen aber höher ist, sinkt die Kontakthäufigkeit 2023. Im Hauptangebot *Offener Betrieb* kommen einzelne Jugendliche deutlich öfter (= 9,42) als dies bei allen dauerhaften Angeboten der Fall ist (= 8,10). Wird der *Offene Betrieb* herausgerechnet, ändert sich der Wert der Kontakte pro Person noch einmal wesentlich (= 4,56).

Abb. 21: Erreichte Kontakte pro Jugendliche:n, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023



9,42 Kontakte/Jugendliche:n

Ein noch größerer Unterschied liegt beim Vergleich der Geschlechter vor. Es zeigt sich deutlich, dass Burschen die Angebote intensiver nutzten als Mädchen – sei es mit Blick auf das Hauptangebot wie auch auf alle dauerhaften Angebote. Auf einen Burschen kamen im Jahr 2023 10,39 Kontakte im *Offenen Betrieb*. Bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote zeigt sich, dass der Wert etwas niedriger ausfällt, allerdings noch immer wesentlich höher ist als bei den Mädchen (8,90 Kontakte pro Bursche). Das heißt, dass diese Person im Durchschnitt ca. 9-mal den *Offenen Betrieb*, einen *Workshop*, ein *Bildungsangebot* oder ein anderes dauerhaftes Angebot besucht bzw. genutzt hat.

Abb. 22: Kontaktanzahl pro männlichen Jugendlichen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023



10,39 Kontakte/Burschen

Die Berechnung der Kontakte pro Jugendliche zeigt eine deutlich geringere Nutzungsintensität: auf ein Mädchen kommt eine durchschnittliche Kontakthäufigkeit von 6,84 hinsichtlich der Nutzung aller dauerhaften Angebote. Im *Offenen Betrieb* zeigen die Ergebnisse, dass die Kontakthäufigkeit bei den Mädchen bei 7,81 liegt.

Abb. 23: Kontaktanzahl pro weibliche Jugendliche, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023



7,81 Kontakte/Mädchen

Wie dem Bericht bereits in der Einleitung entnommen werden kann, wird seit 2023 in der Datenbank erstmals auch die Geschlechterordnung „divers“ dokumentiert. Diese Zuordnung und Definition birgt große Herausforderungen, dem nicht zuletzt mit dem „Diskurspapier zur geschlechterreflektierten Offenen Jugendarbeit“ in diesem Jahr Rechnung getragen werden soll.

Abb. 24: Kontaktanzahl pro divers, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023

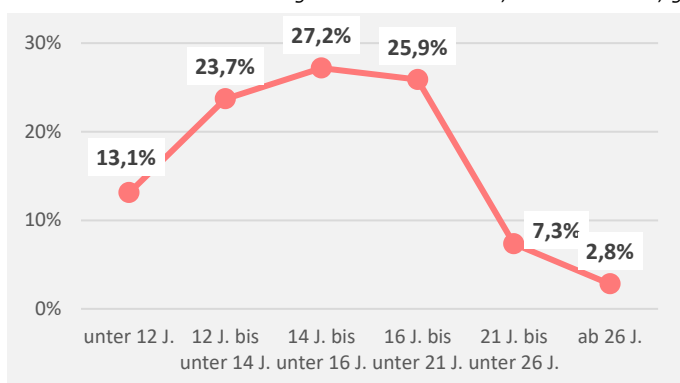


8,80 Kontakte/divers

3.2.7 Personen nach Geschlecht und Altersgruppen

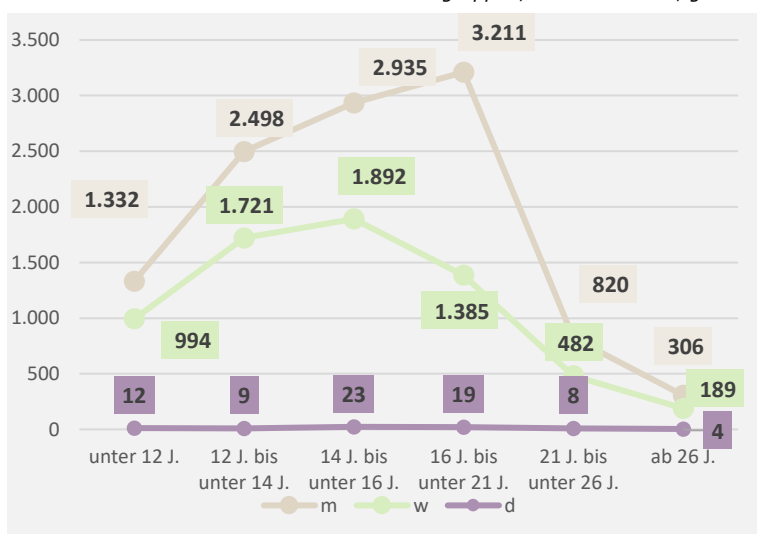
Wie aus den Dokumentationsvorgaben für 2023 ersichtlich, wurden mit der Modifikation die Datenbank um zwei dokumentierbare Alterskohorten erweitert. So wurde zum einen die „Kernzielgruppe“ der 12- bis unter 16-Jährigen in zwei Kohorten gesplittet und des Weiteren eine Grenze mit 26 Jahren eingezogen, um die OJA-nutzende Jugend in der Steiermark (nämlich die 12- bis unter 26-Jährigen) noch genauer darstellen zu können. Die Altersgruppe, die 2023 am häufigsten im Hauptangebot (*Offener Betrieb*) in der Datenbank registriert wurde, war die der 14- bis unter 16-Jährigen mit insgesamt 4.849 Personen (27,2 %). 4.615 Personen (25,9 %) entfielen auf die Alterskohorte 16 bis unter 21 Jahre, an dritter Stelle folgten in den Einrichtungen die 12- bis unter 14-Jährigen mit 4.227 registrierten Personen (23,7 %). Die ab 26-Jährigen waren am wenigsten stark in der Offenen Jugendarbeit vertreten, auch die 21- bis unter 26-Jährigen nahmen mit 7,3 % einen geringen Anteil der Nutzer:innen ein, die unter 12-Jährigen hingegen waren mit 13,1 % am viertstärksten vertreten und machten 2023 insgesamt 2.338 Burschen, Mädchen und divers. Unter Berücksichtigung von vier Alterskohorten dominierte wie im Vorjahr jene der 12- bis unter 16-Jährigen mit 50,9 %

Abb. 25: Prozentuale Verteilung nach Alterskohorten, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023



Betrachtet man Abb. 26, so ist gut erkennbar, dass es wie im Berichtsjahr 2022 auch 2023 deutliche Unterschiede bei der Inanspruchnahme des Hauptangebots (*Offener Betrieb*) nach Geschlechtern gab. In allen Alterskohorten haben Burschen die höheren Nutzungszahlen. Die größten Unterschiede machen sich bei den beiden stärksten Alterskohorten bemerkbar: Hier driftet die Personenanzahl nach Geschlechtern berechnet, am weitesten auseinander. Erstmals konnte 2023 auch die Geschlechterkategorie „divers“ dokumentiert werden. Die Anzahl ist im Vergleich zu den beiden anderen Geschlechtern zwar sehr gering, war aber in der stärksten Alterskohorte mit 23 Personen am häufigsten vertreten.

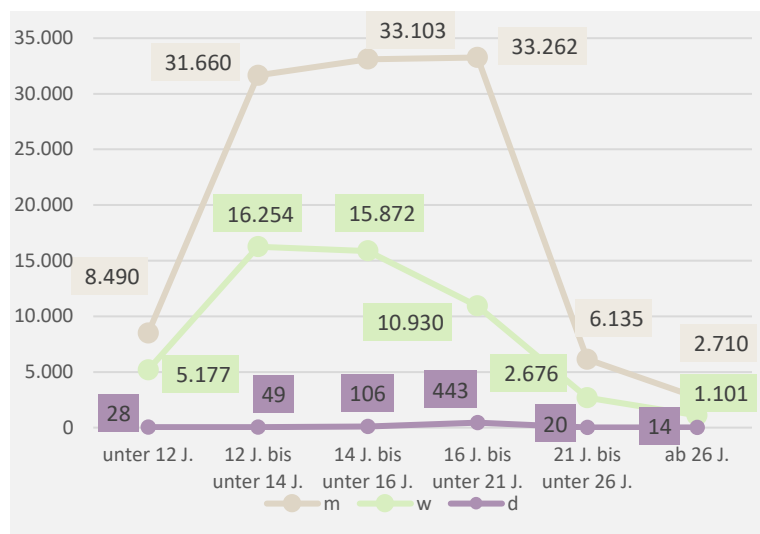
Abb. 26: Personen nach Geschlecht und Altersgruppen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023



3.2.8 Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppen

Betrachtet man die Berechnungen von Kontakten bei weiblichen, männlichen und diversen Jugendlichen nach Alterskohorten, so zeigen sich die Geschlechterunterschiede noch deutlicher. Mit der Erweiterung der Alterskohorten lässt sich nun auch eine Verschiebung innerhalb der Kernzielgruppe bzgl. der Geschlechter beobachten. Waren es im Berichtsjahr 2022 die 12- bis unter 16-Jährigen, die die größte „Kontaktzahl“ bei Burschen und Mädchen verzeichneten, waren es 2023 bei Burschen die 16- bis unter 21-Jährigen mit 33.262 Kontakten, bei Mädchen die 12- bis unter 14-Jährigen mit 16.254 Kontakten und bei divers wiederum die 16- bis unter 21-Jährigen mit 443 Kontakten. Insgesamt ist die Alterskohorte der 14- bis unter 16-Jährigen auch bei den Kontakten am stärksten vertreten (49.080 Jugendliche). An zweiter Stelle folgte die Alterskohorte der 12- bis unter 14-Jährigen: 31.660 Burschen, 16.254 Mädchen und 49 divers. Wenig überraschend folgen an dritter Stelle die 16- bis unter 21-Jährigen (siehe Abb. 27).

Abb. 27: Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppe, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023



3.3 Zielgruppenerreichung in Prozent

Mit Stand 1.1.2023 wurden in der gesamten **Steiermark 190.725 junge Menschen zwischen 12 bis 26 Jahren** gezählt. Wenn man miteinbezieht, dass durch alle dauerhaften Angebote der Offenen Jugendarbeit 2023 in der Hauptzielgruppe 21.721 Personen erreicht wurden, entspricht das einer **Zielgruppenerreichung von 11,4 %**, in Hinblick auf das **Hauptangebot Offener Betrieb** mit 15.500 Personen (ohne unter 12-Jährige) liegt die Zielgruppenerreichung bei **8,1 %** (2022: 7,5 %).

4 Zeitlich befristete Angebote

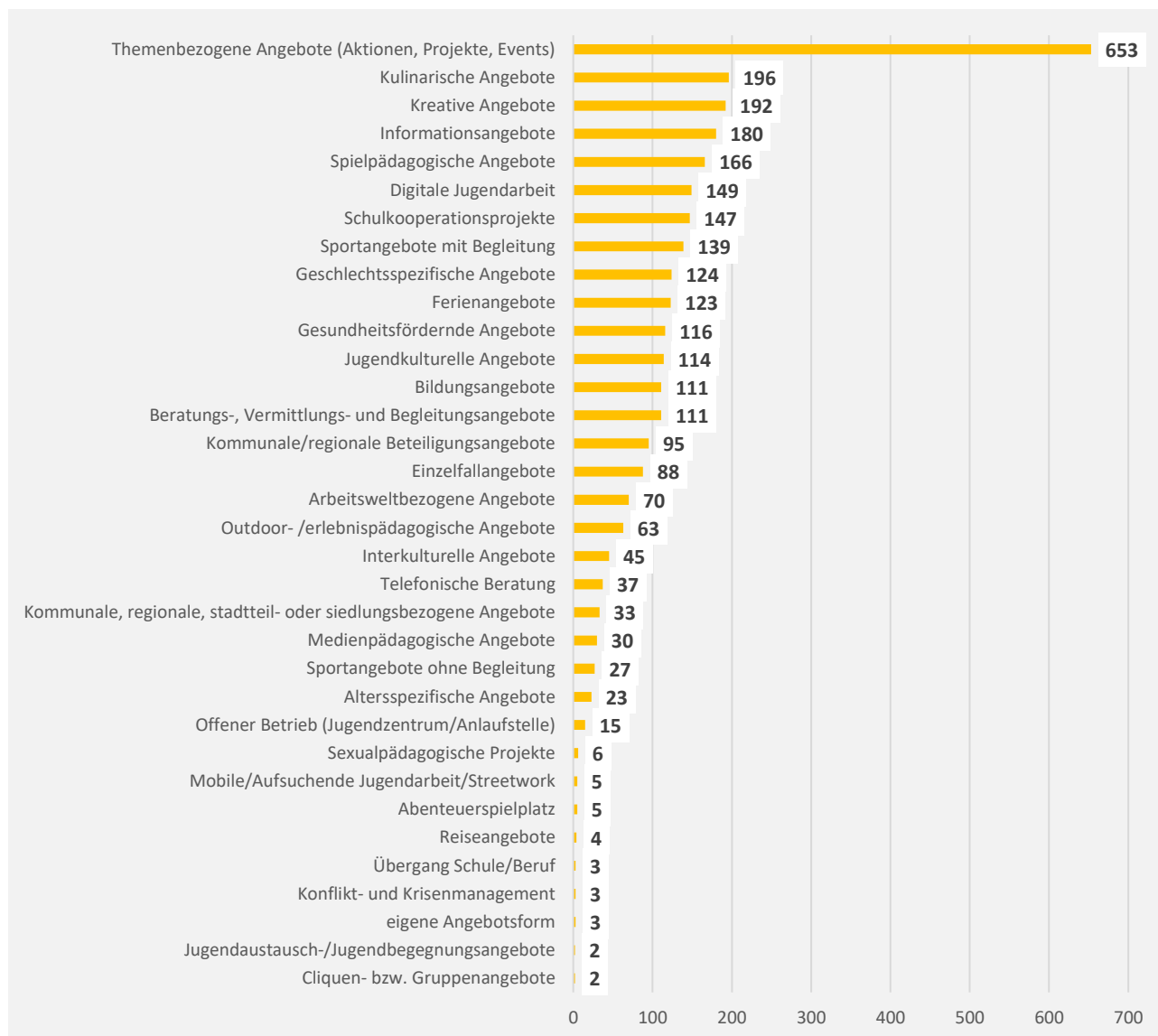
4.1 Angebote

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **34** verschiedene, zeitlich befristete Angebotsformen mit **3.080 Einheiten (+ 204,5)**, **2.610 Angebotstagen (+ 115)** und **6.756,3 Angebotsstunden (- 546)** dokumentiert. Sowohl die Daten zum Umfang als auch jene zu den Inhalten erinnern mehr an die Berichte vor der Pandemie als währenddessen.

4.1.1 Anzahl der jeweiligen Angebotsformen

Zur Häufigkeit der angebotenen, zeitlich befristeten Aktivitäten ist zu sagen, dass das Gesamtbild jenem aus dem letzten Jahr sehr ähnlich ist. Geschlechtsspezifische Angebote haben im Ausmaß auffallend zugenommen (von 73 Angebotseinheiten 2022 auf 124 im Berichtsjahr 2023; 2021 waren es lediglich 37 Angebotseinheiten), Sportangebote mit Begleitung in Relation wieder deutlich abgenommen (von 215 auf 139 Angebotseinheiten).

Abb. 28: Angebotsformen nach Einheiten, gesamte Steiermark, 2023

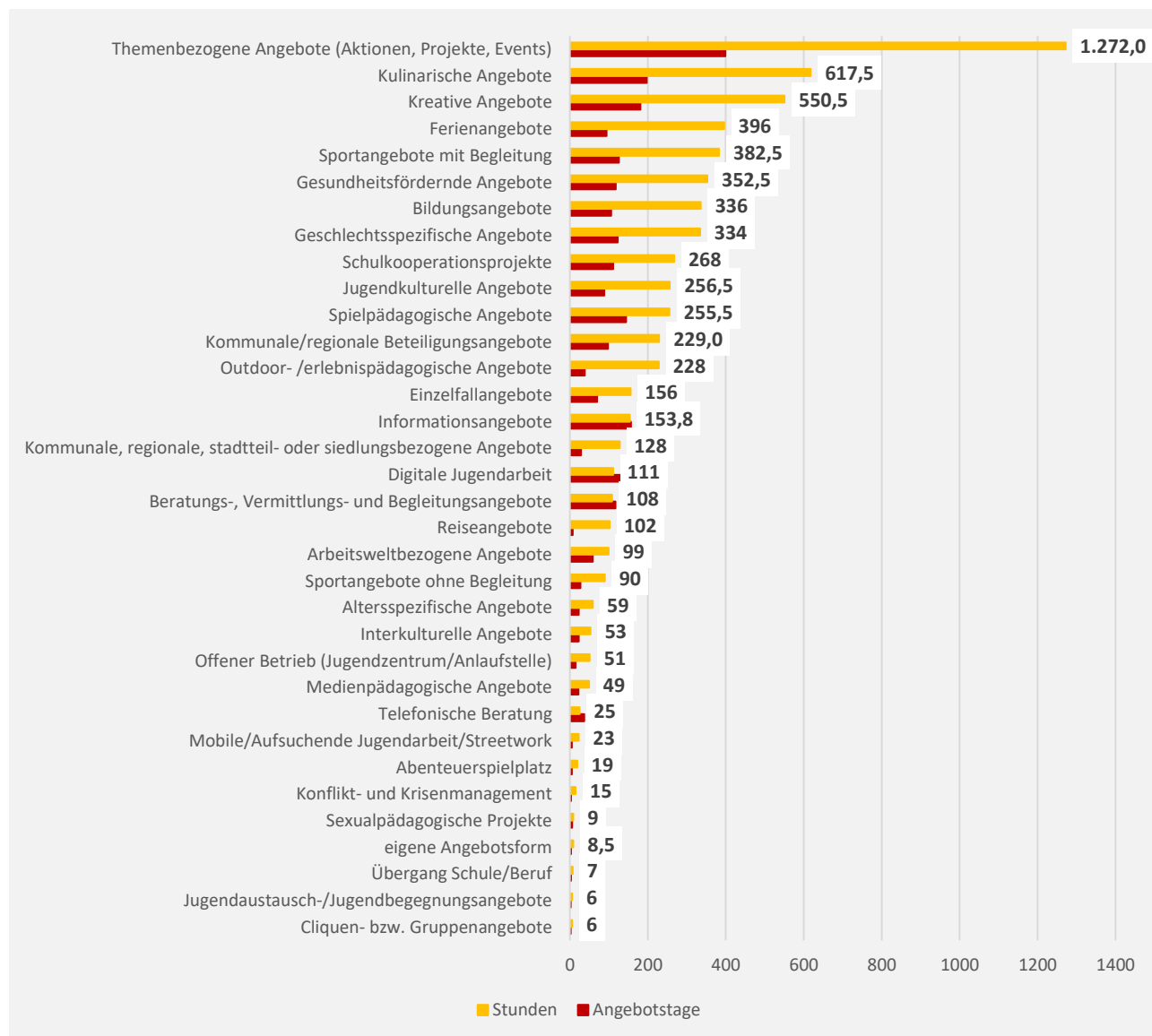


Den ersten Platz bekleiden wie auch schon im Vorjahr wieder *Themenbezogene Angebote* (653 Angebotseinheiten). Dies inkludiert u. a. zahlreiche Feste, Feiern und Themenpartys. Am zweithäufigsten folgten *Kulinarische Angebote* mit 196 Angebotseinheiten, an dritter Stelle lagen *Kreative Angebote* mit 192 Einheiten.

4.1.2 Angebotsformen nach Tagen und Stunden

Die meisten Stunden im Bereich der ZBA wurden wie bereits im Vorjahr in *Themenbezogene Angebote* investiert, verzeichnen im Umfang im Vergleich zum Vorjahr aber einen deutlichen Rückgang (von 1.691,5 auf 1.272,0 Angebotsstunden). An zweiter und dritter Stelle folgten *Kulinarische* und *Kreative Angebote*, *Sportangebote mit Begleitung* sind von Platz zwei auf Platz fünf gerutscht.

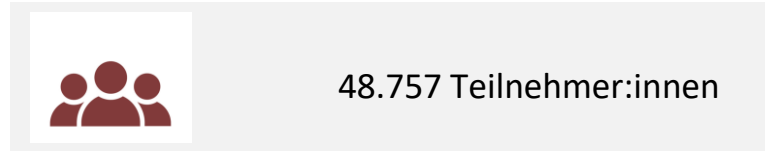
Abb. 29: Angebotsformen nach Tagen und Stunden, gesamte Steiermark, 2023



4.2 Teilnehmer:innen³

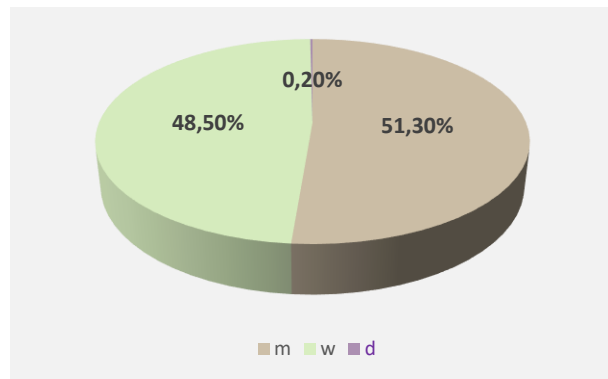
Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **48.757** Teilnehmer:innen an zeitlich befristeten Angeboten der Offenen Jugendarbeit registriert (+ 2.607 im Vergleich zu 2022 und - 15.890 im Vergleich zu 2021), davon waren **51,3 % männlich, 48,5 % weiblich und 0,2 % divers** (2022: 51 % männlich und 49 % weiblich).

Abb. 30: Teilnehmer:innen ZBA, gesamte Steiermark, 2023



In absoluten Werten verteilen sich weibliche, männliche und diverse Teilnehmer:innen wie folgt: **25.004 Burschen** (+ 1.319) wurden mit den temporären Angeboten angesprochen, während insgesamt **23.657 Mädchen** (+ 1.192 im Vergleich zu 2022) und **96 divers** bei zeitlich befristeten Projekten und speziellen Aktivitäten partizipierten.

Abb. 31: Geschlechterverhältnis bei ZBA, gesamte Steiermark, 2023



Wie auch bereits im Vorjahr, gestaltet sich das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmer:innen auch 2023 bei den ZBA sehr ausgewogen. Die erstmals erhobene dritte Geschlechterordnung nimmt 0,2 % ein.

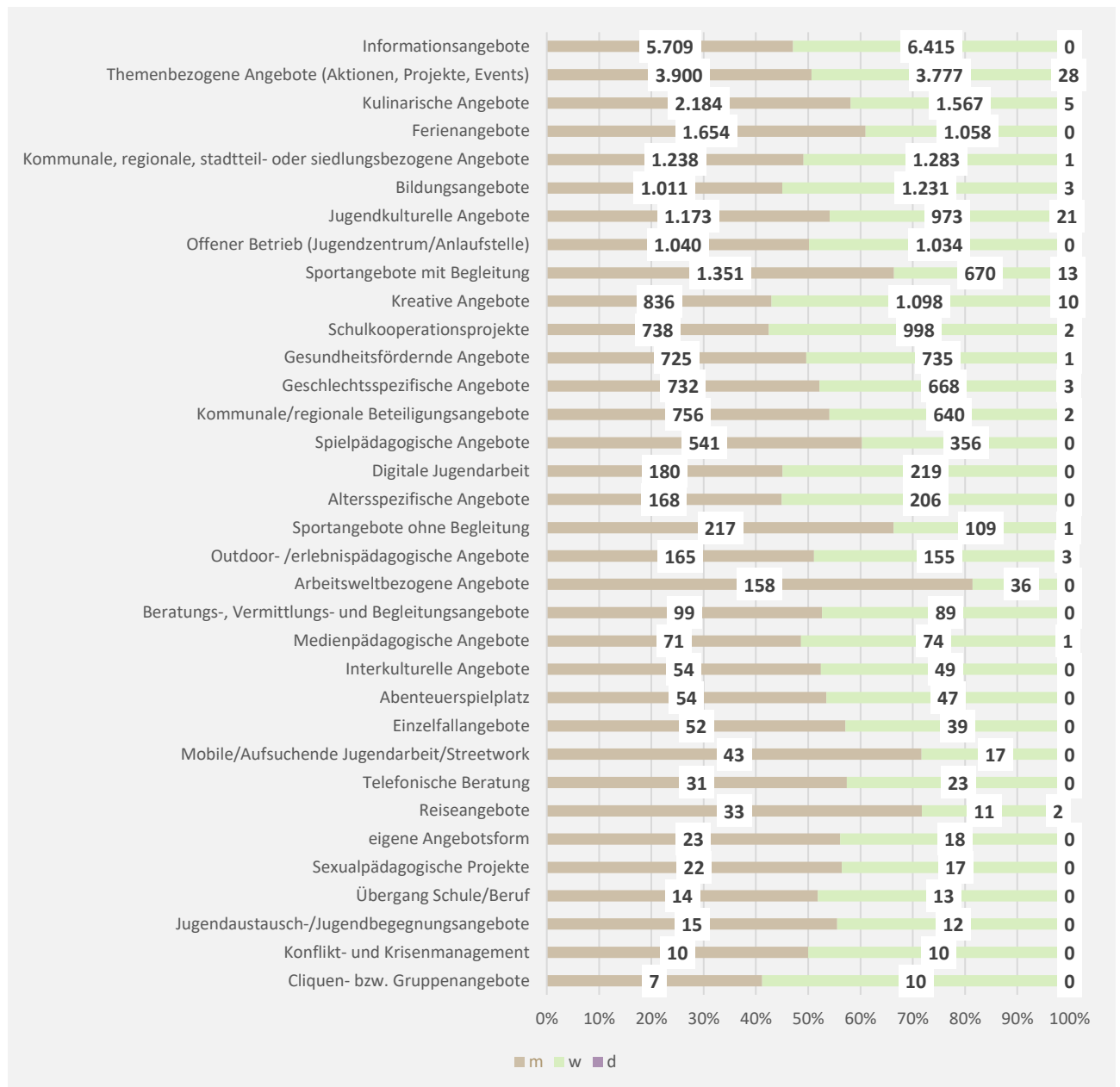
Unter Berücksichtigung der einzelnen Angebote können in Bezug zu Burschen und Mädchen keine geschlechtsspezifischen Tendenzen abgeleitet werden. So zählen *Informationsangebote* die meisten Teilnehmer:innen, gefolgt von *Themenbezogenen Angeboten* sowie *Kulinarischen Angeboten*. Die höchste Anzahl an diversen Teilnehmer:innen konnten bei *Themenbezogenen Angeboten* verzeichnet werden, an zweiter Stelle folgten *Jugendkulturelle Angebote*, gefolgt von *Sportangeboten mit Begleitung*. Letztere sind von Platz drei im Vorjahr unter Berücksichtigung aller drei Geschlechterordnungen auf Platz neun zurückgefallen.

Werden In- und Output hier in Relation betrachtet, muss hervorgehoben werden, dass das am stärksten besuchte ZBA, die *Informationsangebote*, lediglich 153,8 Arbeitsstunden in Anspruch genommen hat, *Themenbezogene Angebote* hingegen 1.272 Arbeitsstunden. Bei näherer Analyse der Inhalte der *Informationsangebote* zeigt sich allerdings, dass die Teilnahme an Bildungsmessen oder Xsund & Du und ähnliches den Großteil der Teilnehmer:innen ausmachte.

Eine weitere Perspektive fokussiert auf die jeweiligen Geschlechteranteile bei den ZBAs. So besteht in Relation zu den übrigen Geschlechterordnungen der höchste weibliche Anteil bei *Cliquen- bzw. Gruppenangeboten*, der höchste männliche Anteil bei *Arbeitsweltbezogenen Angeboten* und der höchste diverse Anteil bei *Reiseangeboten*.

³ Nachdem nicht registriert wurde, ob einzelne Personen ein Angebot oder mehrere Angebote in Anspruch genommen haben, sind Doppelzählungen nicht ausgeschlossen. Daher wird auch von Teilnehmer:innen und nicht Personen gesprochen.

Abb. 32: Angebotsformen nach Teilnehmer:innen und Geschlecht, ZBA, gesamte Steiermark, 2023



5 Fazit und Zusammenfassung

Im Berichtsjahr 2023 haben insgesamt 26 Träger:innenorganisationen mit **53 Angebotsstandorten wichtige, detaillierte Kennzahlen** der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark festgehalten.

Mit **12.115 Angebotstagen** verzeichnete die Offene Jugendarbeit in der Steiermark 2023 um 789 Tage und 55.012 Stunden weniger als im Vorjahr (**55.012 Angebotsstunden**). Davon umfasst der *Offene Betrieb* als "Hauptangebot" knapp 74 % aller Angebotstage.

In Summe wurden 2023 im Hauptangebot (*Offener Betrieb*) 1.680 Jugendliche mehr in der Dokumentationsdatenbank dokumentiert, als im Jahr davor. Die Anzahl stieg von 16.158 (2022) auf **17.838 erreichte Personen im Jahr 2023**. Bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote erfolgte dementsprechend auch ein Zuwachs der Personenanzahl auf **24.474 erreichte Personen** (+ 2.504 Personen im Vergleich zu 2022).

Die Geschlechterverteilung der erreichten Jugendlichen/Personen veränderte sich bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote 2023 marginal (61,0 % Burschen zu 38,6 % Mädchen zu 0,4 % divers) und blieb, mit Blick auf das Hauptangebot mit **62,23 % (Burschen) zu 37,35 % (Mädchen) zu 0,42 % (divers)** im Vergleich zu den Jahren davor, trotz Erweiterung um eine Geschlechterordnung, nahezu gleich. So zeigt sich auch wieder, dass das Geschlechterverhältnis in Hinblick auf Burschen und Mädchen ohne *Offenen Betrieb* bei den dauerhaften Angeboten wieder wesentlich ausgeglichener ist (57,70 % Burschen zu 42,03 % Mädchen zu 0,27 % divers). Dies könnte wie bereits in den Vorjahren einen Hinweis darauf geben, dass Mädchen (wie bereits aus den letzten Jahren in Bezug zu den zeitlich befristeten Angeboten festgestellt wurde) von themenspezifischen, konkreten Settings und Formaten mehr angesprochen werden, als vom *Offenen Betrieb*. Dies deckt sich auch mit den Wahrnehmungen und Berichten einzelner Standorte.

Wie bereits in der Ausgangssituation näher erläutert, wurden Personen und Kontakte im Offenen Betrieb 2023 erstmalig unter sechs Alterskohorten verzeichnet. Die am stärksten vertretene Altersgruppe bildeten 2023 mit 4.849 Personen die **14- bis unter 16-Jährigen**. Etwa 4.615 junge Menschen entfielen auf die Alterskohorte zwischen 16 und 21 Jahren, an dritter Stelle folgten die 12- bis unter 14-Jährigen mit 4.227 und an vierter Stelle die unter 12-Jährigen mit 2.338 registrierten Personen. 21- bis unter 26-Jährige waren mit 7,3 % deutlich weniger in der Offenen Jugendarbeit vertreten und über 26-Jährige waren mit 2,8 % am geringsten vertreten.

2023 wurden **insgesamt 168.028 Kontakte** im *Offenen Betrieb* registriert (+ 10.073 Kontakte im Vergleich zu 2022). Insgesamt konnten durch alle dauerhaften Angebote **198.303 Kontakte** erzielt werden (+ 10.295 Kontakte gegenüber dem Vorjahr).

Bei Betrachtung des Hauptangebots – *Offener Betrieb* – beträgt die **Nutzungsintensität** (also Kontakte pro Person) **9,42**, bei **Burschen 10,39**, bei **Mädchen 7,81** und bei **divers 8,80**. Wenn alle dauerhaften Angebote berücksichtigt werden, beträgt diese 8,10 Kontakte pro Person. Werden die dauerhaften Angebote ohne *Offenen Betrieb* statistisch betrachtet, so zeigt sich bei der allgemeinen Nutzungsintensität eine deutliche Minimierung des Werts (= 4,56 Kontakte pro Person). Besonders hervorzuheben ist allerdings die Nutzungsintensität bei der Geschlechterkategorie divers, die deutlich höher ist als jene der Mädchen. Dies gilt es in den nächsten Jahren näher zu betrachten (noch gibt es keine Vergleichsmomente). Womöglich könnten hierbei geschlechterreflektiert auch weitere Ableitungen für die Mädchennutzung angestellt werden.

Die Anzahl der angebotenen, zeitlich befristeten Projekte und Aktivitäten stieg zwar in der Darstellung der Einheiten und Tage, aber nicht bei den Angebotsstunden. Dementsprechend stiegen im Vergleich 2023 die Einheiten auf **3.080 Einheiten** (+ 204,5 Einheiten) und **2.610 Angebotstage** (+ 115 Tage) an, gleichzeitig sanken die **Stunden auf 6.756,3** (- 546). Dieser Rückgang drückt sich allerdings im Gegensatz zum Vorjahr nicht in den **48.757 registrierten**

Teilnehmer:innen aus (+ 2.607 Teilnehmer:innen). Rein Input-Output-analytisch betrachtet, erscheinen im Gesamtbild die zeitlich befristeten Angebote damit als effizienter als im Vorjahr.

Auch für 2023 zeigt sich, dass der Mädchenanteil den Angebotsbereich der zeitlich befristeten Angebote nicht mehr dominiert, im besten Fall kann von einem nahezu ausgeglichenen Geschlechterverhältnis unter Betrachtung der Burschen und Mädchen gesprochen werden. Prozentuell erscheint die Geschlechterkategorie **divers** sehr marginal vertreten, in Personen macht die Kategorie immerhin **96** aus, bei **Mädchen 23.657** und bei **Burschen 25.005** (0,20 % zu 48,5 % zu 51,3 %).

Hinsichtlich der **inhaltlichen Ausrichtung** gilt für das Berichtsjahr 2023 festzuhalten, dass bei den zeitlich befristeten Angeboten in Bezug zu Mädchen und Burschen nur bedingt geschlechtsspezifische Tendenzen abgeleitet werden können.

Informationsangebote nehmen nach wie vor den 1. Platz in der Teilnehmer:innenschaft ein. An zweiter und dritter Stelle folgen **Themenbezogene Angebote** und **Kulinarischen Angeboten**. Wieder rein Input-Output-analytisch betrachtet, erscheinen *Informationsangebote* also als besonders effizient – deutlich weniger Input als bei den anderen genannten Angeboten und trotzdem die meisten Teilnehmer:innen (bei näherer Betrachtung zeigt sich aber, dass es sich zu einem großen Teil um Berufs-, Bildungs- und Informationsmessen handelt).

Ein deutlicher Unterschied im Geschlechterverhältnis zeigt sich allerdings bei näherer Betrachtung der Geschlechterkategorie **divers**. So nutzten die meisten diversen Teilnehmer:innen **Themenbezogene Angebote**, an zweiter Stelle folgten **Jugendkulturelle Angebote**, gefolgt von **Sportangeboten mit Begleitung**. Letztere sind von Platz drei im Vorjahr trotzdem auf Platz neun zurückgefallen.

Eine weitere Auswertungsdimension fokussiert auf die jeweiligen Geschlechteranteile bei den zeitlich befristeten Angeboten. Dabei besteht der höchste, weibliche Anteil bei *Cliquen- bzw. Gruppenangeboten*, der höchste, männliche Anteil bei *Arbeitsweltbezogenen Angeboten* und der höchste, diverse Anteil bei *Reiseangeboten*.

Hinsichtlich der **Zielgruppenerreichung** wird mit Blick auf **alle dauerhaften Angebote** ein Wert von **11,4 %** erreicht (21.721 von 190.725 jungen Menschen von 12 bis 26 Jahren). In Hinblick auf das Hauptangebot – **Offener Betrieb** – konnten im Vergleich **8,1 %** der jungen Menschen in der Steiermark erreicht werden (2022: 7,5 %). Mit der Aufmerksamkeitsrichtung auf eine Verteilungsgerechtigkeit der Angebote Offener Jugendarbeit in der Steiermark wird auf Basis der Daten aus 2023 deutlich, dass vor allem in den Regionen **Südweststeiermark und Südoststeiermark** kein ausreichendes Angebot für junge Menschen vorhanden ist, die Bezirke **Murau und Deutschlandsberg** verfügen als einzige Bezirke in der Steiermark über kein Angebot der Offenen Jugendarbeit.

Selbsteinschätzung der OJA-Fachkräfte in der Steiermark

in Bezug auf die Wirkungsdimensionen

1 Einleitung

Im Zuge eines umfassenden Qualitätsentwicklungsprozesses des bundesweiten Netzwerks Offener Jugendarbeit (bOJA) wurden Werkzeuge und Methoden entwickelt, um die Qualität in der Offenen Jugendarbeit zu überprüfen. Dabei bedient man sich Methoden der Evaluation, um zu untersuchen, was man genau tut und welche Ergebnisse man mit dem Tun erzielt. Ein gängiges Werkzeug dieser Evaluation sind die von der bOJA entwickelten Arbeitsblätter zur Selbstevaluation unter den Mitarbeiter:innen und Leiter:innen der Angebotsstandorte der Offenen Jugendarbeit.

Diese Arbeitsblätter unterteilen sich in fünf Wirkungsdimensionen (bOJA 2016, S. 7ff.) der Offenen Jugendarbeit:

- *Kompetenzerweiterung*: Jugendliche sollen Unterstützung bei der Erweiterung ihrer Handlungskompetenz („Lebensgestaltungskompetenz“) erhalten. Offene Jugendarbeit soll gezielt informelles Lernen fördern und nicht-formalisierte Bildungsprozesse initiieren.
- *Identitätsentwicklung*: Jugendliche erhalten Unterstützung bei der Ausbildung ihrer Identität. Offene Jugendarbeit fördert die Begegnung und Auseinandersetzung mit Werten und Normen der sozialen Umwelten, sie ermöglicht zudem Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen.
- *Alltagsbewältigung*: Jugendliche sollen Unterstützung in ihrer Alltagsbewältigung erhalten. Offene Jugendarbeit stellt dafür jungen Menschen ein niederschwelliges, sozialpädagogisches Beratungsangebot zur Verfügung.
- *Interessenvertretung*: Die Interessen von jungen Menschen sollen bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Offene Jugendarbeit tritt öffentlich für die Interessen junger Menschen ein und bringt ihr jugendspezifisches Know-How in aktuelle jugendpolitische Diskussionen ein.
- *Partizipation*: Jugendinteressen sollen nicht nur vertreten werden, Jugendliche sollen sich auch aktiv bei Entscheidungsprozessen beteiligen können. Die Offene Jugendarbeit schafft bewusst Settings mit Partizipationscharakter für junge Menschen.

Der Selbsteinschätzungs-Fragebogen wurde über LimeSurvey⁴ online zur Verfügung gestellt und an alle steirischen Angebotsstandorte der Offenen Jugendarbeit, die in der bOJA-Datenbank dokumentieren (ca. 56) ausgeschickt. Die Teilnahme an der Befragung war sechs Wochen lang möglich. Insgesamt konnten 54 beantwortete Fragebögen der Leiter:innen bzw. Hauptverantwortliche der steirischen Jugendzentren in die Erhebung einbezogen werden. Hinzukommen leere Fragebögen, die vermutlich nur über das Programm geöffnet, aber nicht beantwortet wurden. Werden nur die 54 berücksichtigt, entspricht dies einer **Rücklaufquote von 96,4 Prozent** (Rücklaufquote 2022/23: 80,3 %).

Die Teilnahme an der Befragung war selbstverständlich anonym, es wurden keine personenbezogenen Daten erhoben. Ebenso wenig konnten Rückschlüsse auf einzelne Einrichtungen gemacht werden, da auch keine soziodemografischen Merkmale wie Alter oder Geschlecht abgefragt wurden.

⁴ LimeSurvey ist ein freies Online-Umfrage-Tool, das es ermöglicht, ohne Programmierkenntnisse Online-Umfragen zu entwickeln, zu veröffentlichen sowie deren Ergebnisse in einer Datenbank zu erfassen.

2 Auswertung und Interpretation

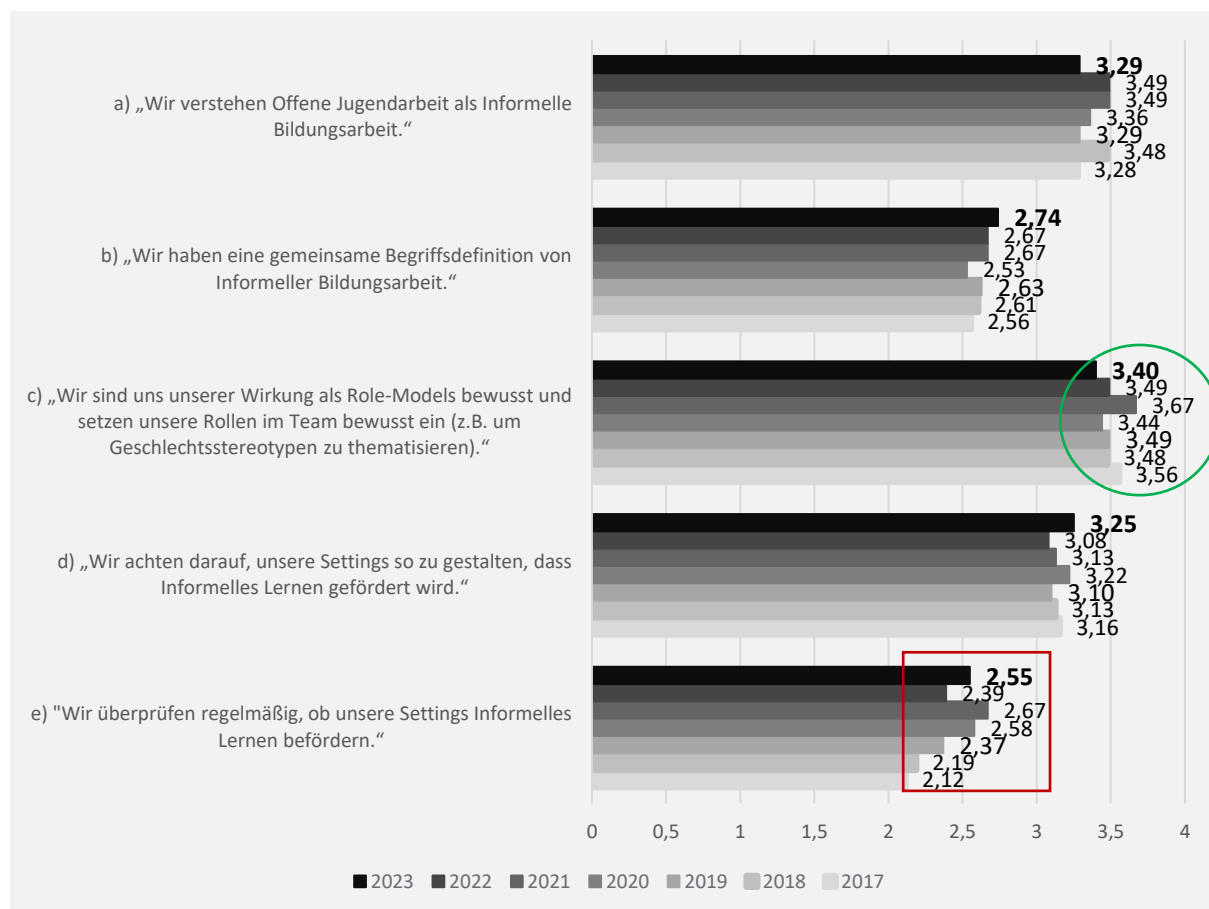
2.1 Kompetenzerweiterung

Wie schon eingangs erwähnt, umfasst eine Wirkungsdimension im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit die Erweiterung der Handlungskompetenzen von Jugendlichen. Dieser Aspekt gliedert sich einerseits in Bildungsarbeit und andererseits in den Erwerb von spezifischen Kompetenzen. Dementsprechend wurden insgesamt fünf Indikatoren gebildet und operationalisiert, also messbar gemacht. Die Operationalisierung besteht zumeist aus 5-10 Items, also Aussagen zur jeweiligen Dimension. Bei allen abgefragten Items wurde mittels fünfstufiger Likert-Skala erhoben, inwiefern die einzelnen Aussagen subjektiv, nach Meinung der Befragten, zutreffend waren. Die Skala verlief von einer starken Zustimmung (4= „trifft vollständig zu“) bis hin zu einer klaren Ablehnung (0= „trifft gar nicht zu“). Diese Skalierung ist grundsätzlich eine Ordinalskalierung; es kann nicht angenommen werden, dass Teilnehmer:innen der Befragung die verschiedenen Antwortmöglichkeiten als äquidistant annehmen.

2.1.1 Informelle Bildung

Der erste Indikator der Dimension Kompetenzerweiterung behandelt Fragen rund um Informelles Lernen und um Informelle Bildung. Offene Jugendarbeit schafft partizipative Settings, deren Teilnahme immer niederschwellig und freiwillig sein soll. Offene Jugendarbeit hat den Anspruch, nicht formalisierte Bildungsprozesse zu initiieren und zu begleiten. Thematisch handelt die erste Kategorie vor allem vom eigenen Verständnis von Informeller Bildung und vom Vorhandensein einer gemeinsamen Begriffsdefinition.

Abb. 33: Informelle Bildung (Mittelwerte, 2023: n=53; außer a: n=52)



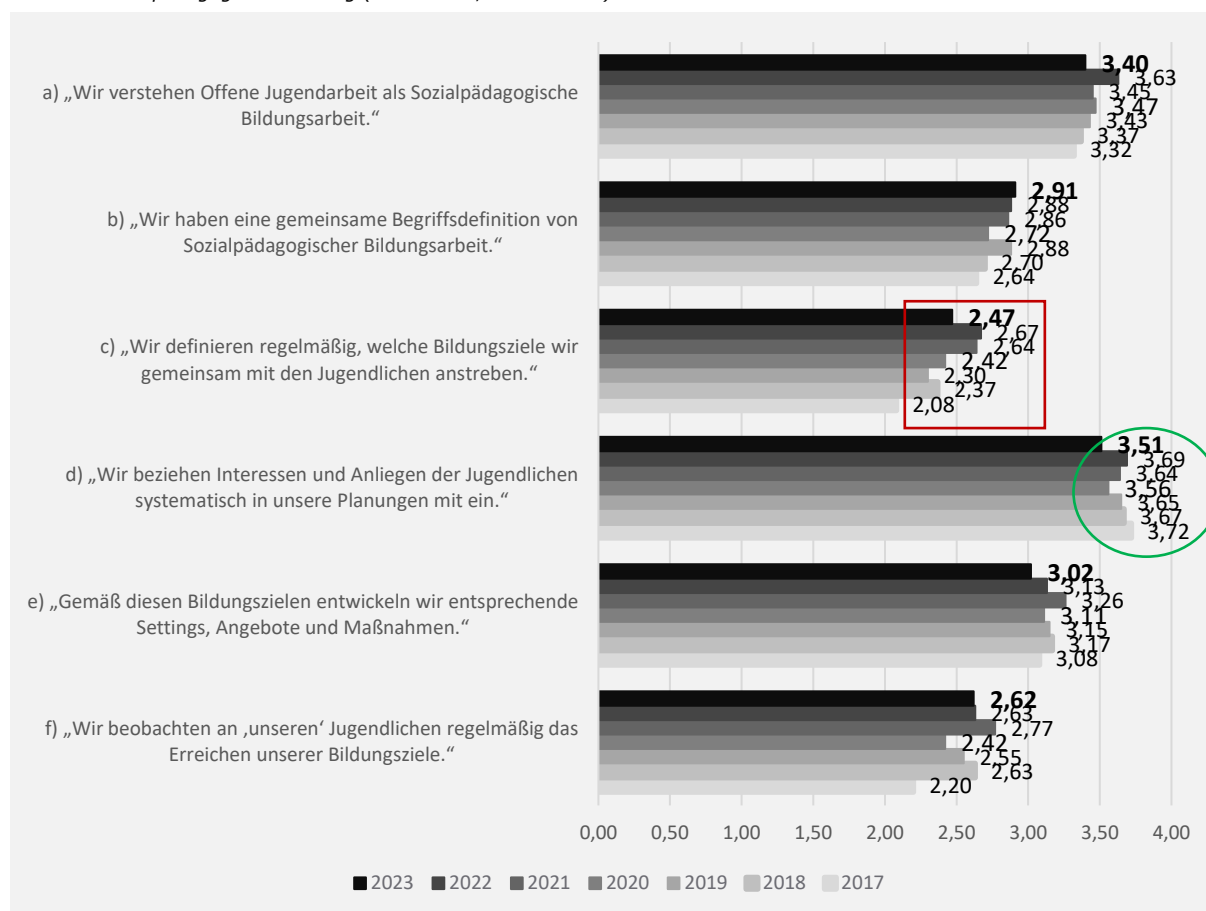
Mit Berücksichtigung der Vorjahre 2017, 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022, steigt der Mittelwert nach dem Abfall im letzten Jahr hinsichtlich der regelmäßigen Überprüfungen, ob die geschaffenen Settings Informelles Lernen fördern (vgl. Item e). Hierzu wäre noch interessant zu eruieren, in welcher Form diese Überprüfungen durchgeführt werden und was es bräuchte, um diese noch weiter auszubauen. Gerade in Hinblick auf Konzeptentwicklung, Angebotsausrichtung, Zielgruppensteuerung und Haltung erscheint es als zentral, dass die Mitarbeiter:innen ihr Tun stets im Team reflektieren. Voraussetzung dafür ist allerdings ein gemeinsames Begriffsverständnis von Informellem Lernen. Offene Jugendarbeit wird als Informelle Bildungsarbeit verstanden, auch wenn der entsprechende Wert im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist (vgl. Item a).

Wie auch im Vorjahr, erreicht das Item c in dieser Kategorie für die Wirkung der Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit als Role-Models und das bewusste Einsetzen der Rollen im Team größte Zustimmung. Die Rolle der:en Jugendarbeiter:in besteht darin, zu orientieren, zu begleiten, Lösungs- und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Diese Rolle ist wesentlicher Bestandteil der Beziehungsarbeit einer:en Jugendlichen zur:em Professionalist:in. Jugendarbeiter:innen sind als authentische Erwachsener ein „Role Model“ (vgl. boJA 2017, S. 49).

2.1.2 Sozialpädagogische Bildung

Sozialpädagogische Bildung meint, Kompetenzen zu fördern, die Individuen für ein selbstbestimmtes, gutes Leben benötigen, und die ihnen helfen, das Leben zu bewältigen bzw. selbst zu gestalten (boJA 2016, S. 7). Daher wurde im zweiten Frageblock gefragt, ob diese Bildungsarbeit in der Offenen Jugendarbeit überhaupt Thema in ihrer täglichen Arbeit ist und somit auch aktiv forciert wird. Gibt es ein Bewusstsein für sozialpädagogische Bildungsarbeit unter den Mitarbeiter:innen?

Abb. 34: Sozialpädagogische Bildung (Mittelwerte, 2023: n=53)



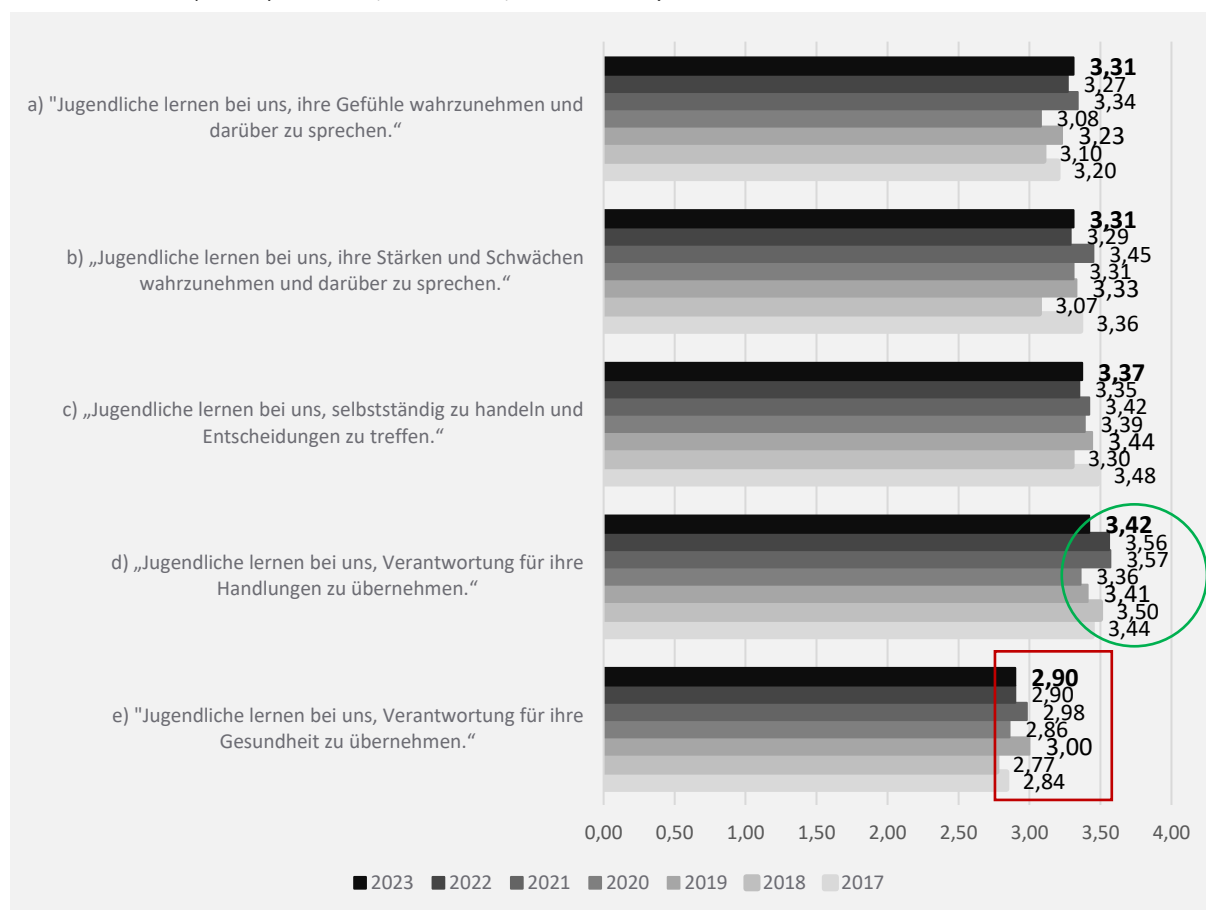
Die Antworten deuten, wie auch die Ergebnisse im Vorjahr bereits vermuten ließen, darauf hin, dass der Wert, Bildungsziele regelmäßig zu definieren und zu beobachten, nach Einschätzung der Befragten deutlich ausbaufähig zu sein scheint (vgl. dazu Item f). Hierbei wäre interessant, in welcher Form Zieldefinitionsprozesse erfolgen, ob dies in Folge im Team und mit den Jugendlichen erarbeitet wird und ob die Zielerarbeitung regelmäßig erfolgt.

Die höchste Zustimmung (62 % der Teilnehmer:innen antworteten mit „trifft vollständig zu“) ergeht an die Aussage, ob Interessen der Jugendlichen in die Planung der Arbeit miteinbezogen werden. Der Mittelwert beläuft sich auf 3,51 (vgl. Item d). Jugendarbeit und ihre Professionist:innen orientieren sich stark an der Lebenswelt der Jugendlichen, daher gilt es, regelmäßig die Anliegen und die Bedürfnisse der Zielgruppe miteinzubeziehen und zu antizipieren. Nur so kann Jugendarbeit als Bildungsort agieren und wahrgenommen werden.

2.1.3 Selbstkompetenz

Selbstkompetenz bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln, sich als Person einzubringen, mit sich und der eigenen mentalen und emotionalen Innenwelt sowie mit der eigenen Körperlichkeit, Emotionalität, Gedanken- und Gefühlswelt umzugehen (Roth 1971).

Abb. 35: Selbstkompetenz (Mittelwerte, 2023: n=52; außer b: n=51)



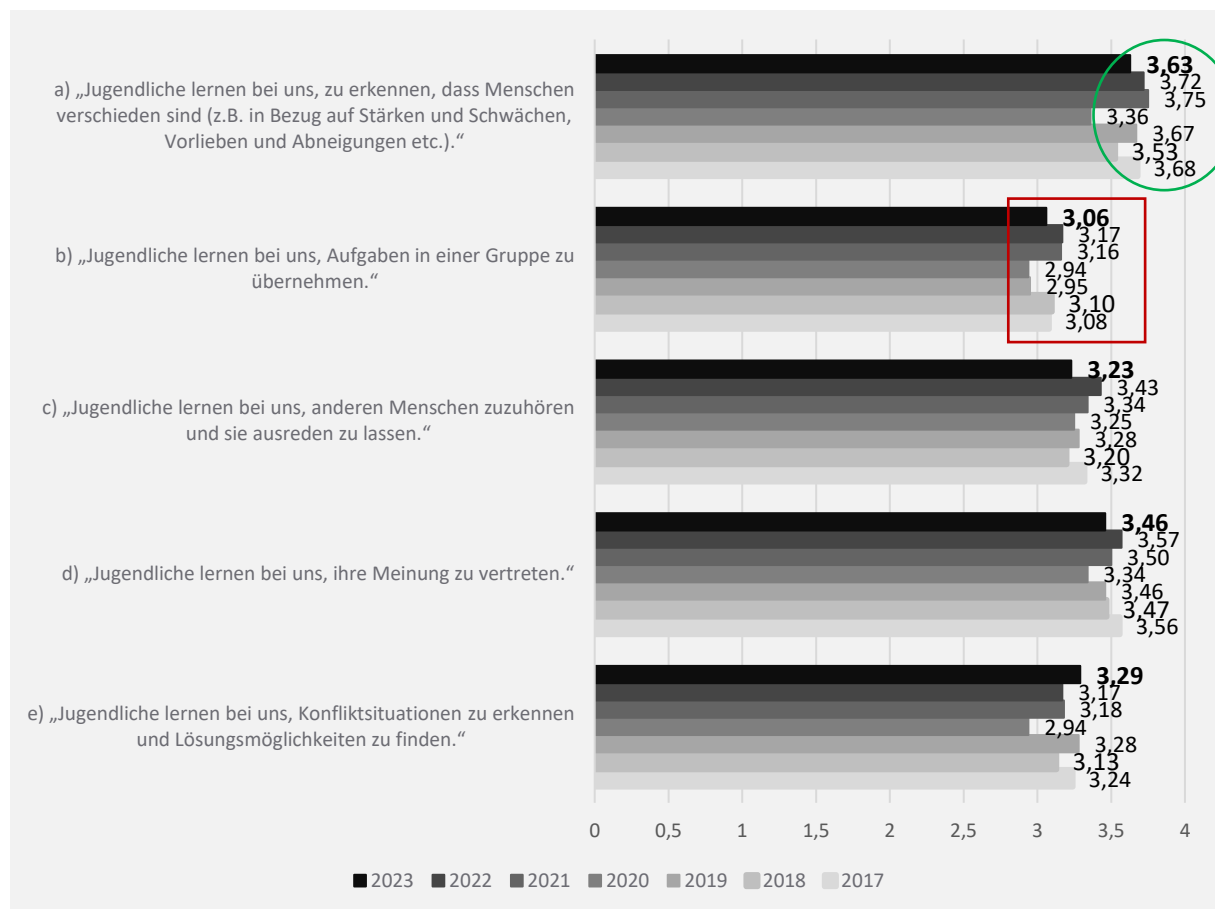
Wie auch schon in den Jahren zuvor wurden alle fünf abgefragten Aussagen als nahezu zutreffend eingeschätzt. Besonders bejaht wurde der Satz, „dass Jugendliche bei uns lernen, Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen“, wobei auf den Rückgang des Werts deutlich hingewiesen werden muss. Gleichzeitig sind die anderen Items im Wert gestiegen. Um Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen zu können, bedarf es zum einen einer Wissensaneignung und zum anderen einer Stärkung der jungen Menschen. Auch die weiteren Items stellen wichtige Faktoren in Verantwortungsübernahmen dar. Am wenigsten Zustimmung besteht wie im Vorjahr wieder in der Frage

nach der Gesundheitskompetenz („Jugendliche lernen, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen“). Der Mittelwert ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben (vgl. Item e).

2.1.4 Sozialkompetenz

Die vierte abgefragte Kategorie der Kompetenzerweiterung ist jene der Sozialkompetenz. Sozialkompetenz ist die Fähigkeit und Bereitschaft, die soziale Außenwelt wahrzunehmen, sich mit anderen handelnd auseinanderzusetzen, an der sozialen Welt teilzuhaben sowie an der Gestaltung des Gemeinwesens mitzuwirken (Roth 1971). Im vorliegenden Fragebogen wurde vor allem das Erlernen der Interaktion der Jugendlichen mit anderen abgefragt („Lernen, die Meinung zu vertreten“, „Lernen, Aufgabe in Gruppe zu übernehmen“ usw.).

Abb. 36: Sozialkompetenz (Mittelwerte, 2023: n=52)



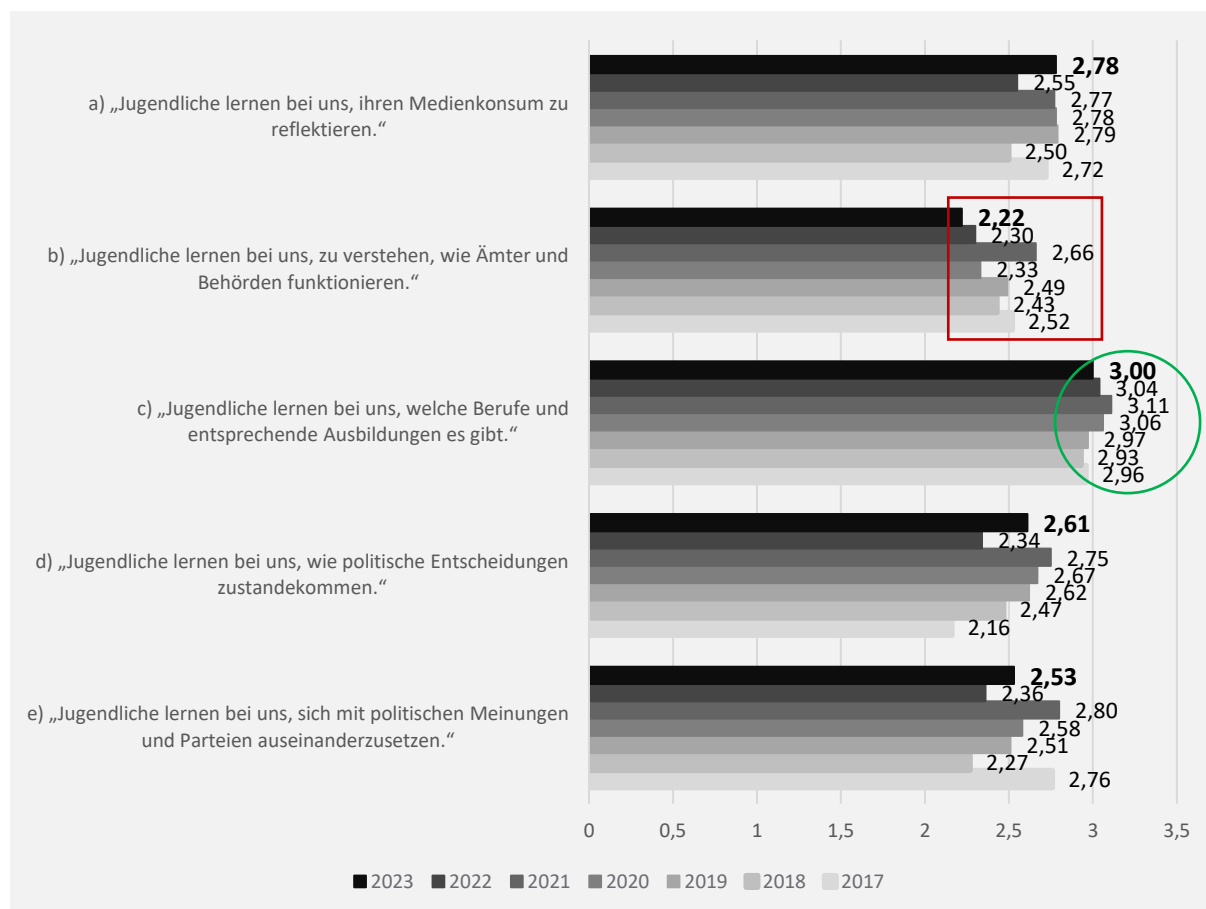
Die Items zur Sozialkompetenz wurden mit recht großer Zustimmung bewertet und liegen alle wie bereits in den Vorjahren über dem Wert 3. Die größte Zustimmung gab es für den Satz, „dass Jugendliche lernen, zu erkennen, dass Menschen verschieden sind (z.B. in Bezug auf Stärken und Schwächen usw.)“ (vgl. Item a). 65 % der Befragten stimmten dem Item vollständig zu. Die intensive Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Diversität und Intersektionalität könnte hier mit Blick auf die letzten Jahre vermuten lassen, dass entsprechende Formate wie Workshops zur Zielgruppensteuerung oder auch Workshopreihen sowie Veranstaltungen zum Thema Diversität und Gender nachhaltige Wirkung entfalten. Hinzu kommt, dass ein Umgehen mit Vielfalt in der Praxis umfangreiche Wissensbestände zu den Lebenslagen der Jugendlichen erfordert.

2.1.5 Fachkompetenz

Als dritten und letzten Baustein der Handlungskompetenz bezeichnet Roth (1971) die Fachkompetenz: hier geht es vor allem um das Wissen und Können, Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbständig

zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen. Abgefragt wurde in diesem Zusammenhang, „ob gelernt wird, den Medienkonsum zu reflektieren“, „ob verstanden wird, wie Ämter und Behörden funktionieren“, „welche Berufe und Ausbildungen es gibt“ etc.

Abb. 37: Fachkompetenz (Mittelwerte, 2023: n=51)



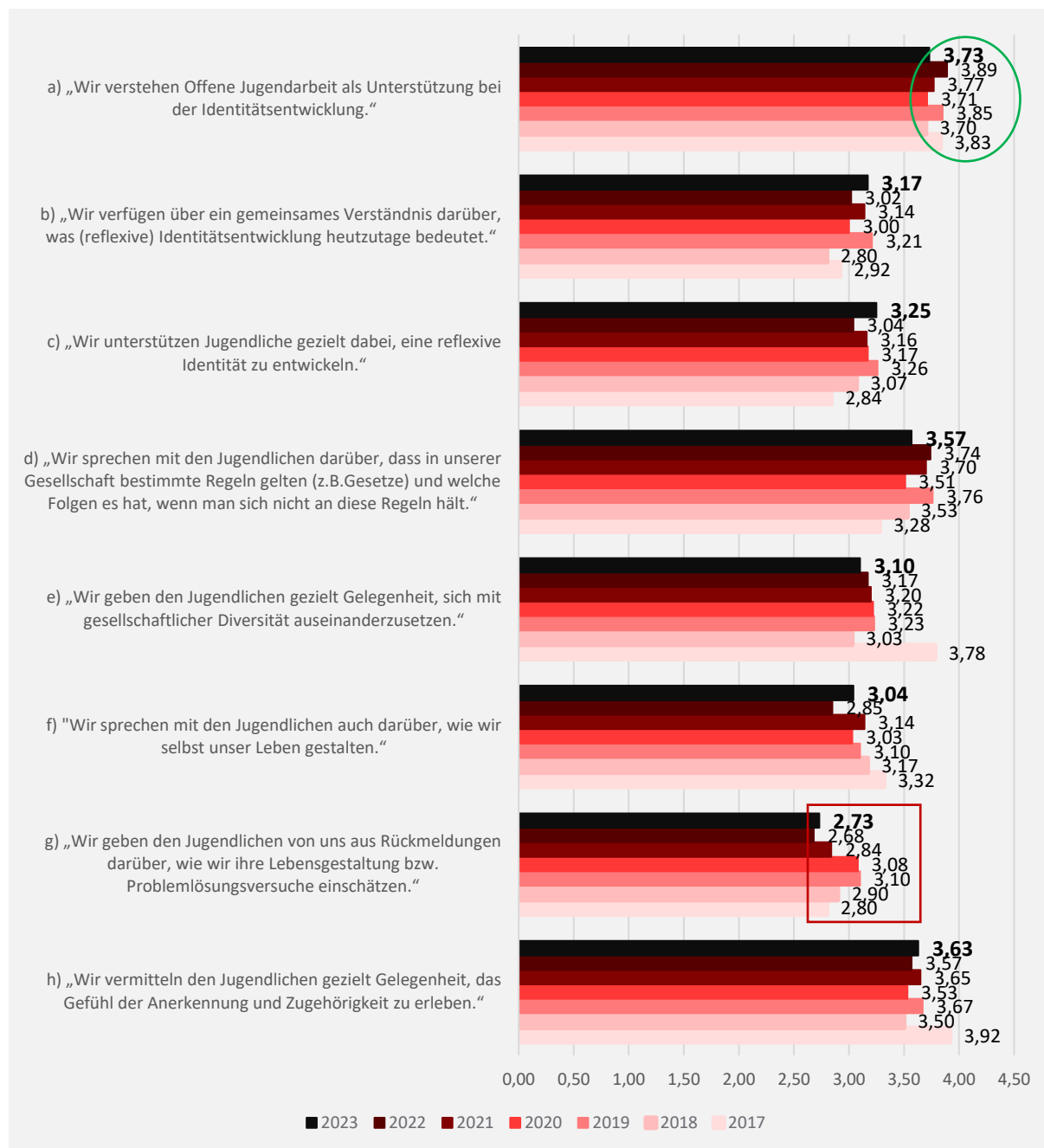
Die Kategorie Fachkompetenz erlangt wie bereits in den Vorjahren im Rahmen der Dimension Kompetenzerweiterung die geringste Zustimmung, die Werte der Items a, d und e sind im Vergleich zum Vorjahr aber deutlich gestiegen. Während Sozial- und Selbstkompetenz in der täglichen Arbeit mehr Raum einnehmen, wird diese Wissensform weniger berücksichtigt (der Mittelwertvergleich zeigt in vier von fünf Items Werte unter 3, was noch immer eine Zustimmung bedeutet, aber schwächer ausfällt, als in den Fragen davor). Dies könnte wie bereits im Vorjahr angeführt, zum einen bedeuten, dass im Handlungsfeld möglicherweise Lücken im Bereich des Wissens und Könnens bestehen, methodengeleitet, zielorientiert und sachgerecht junge Menschen dabei zu unterstützen dahingehende Aufgaben und Probleme zu lösen oder/und zum anderen, dass dem Erziehungs- und Bildungsauftrag und damit (sozial)pädagogischen Prozessen – nämlich gerade, was die Unterstützung und Begleitung zum Selbstständig-Werden anbelangt – weniger Aufmerksamkeit geschenkt wird. Durchaus stellen die Items auch zentrale Faktoren im Bereich der Demokratiebildung dar, weshalb im Idealfall besonders diese Werte bis zur nächsten Erhebung steigen sollten.

2.2 Identitätsentwicklung – Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus

Ein weiteres Wirkungsziel der Offenen Jugendarbeit behandelt das Thema rund um *Identitätsentwicklung*. Die Offene Jugendarbeit fördert die Begegnung und Auseinandersetzung mit Werten und Normen der sozialen Umwelten und ermöglicht Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen. Junge Menschen sollen dabei unterstützt und gefördert werden, eine eigene Identität herauszubilden.

Keupp (2003, S. 19) spricht bei Identitätsarbeit häufig von „Ressourcenfundus“. Jugendliche brauchen für das Herausbilden einer eigenen Identität Ressourcen, auf die sie zurückgreifen können. Ihnen sollen Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen ermöglicht werden, sie sollen sich mit Werten und Normen auseinandersetzen und sie sollen gesellschaftliche Diversität kennen lernen bzw. diskutieren. Vielfach kann hier die Jugendarbeit Ressourcen zur Verfügung stellen und bei der Identitätsentwicklung eine wertvolle Unterstützung bieten.

Abb. 38: Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus (Mittelwerte, 2023: n=52; außer d, e, f: n=51)



Wie bereits die Kategorie Sozialkompetenz aufzeigt, beschäftigt sich das Praxisfeld sehr stark mit Vielfalt und Intersektionalität. Demnach überrascht es wenig, dass sich auch die Items zur Identitätsentwicklung höherer Zustimmung erfreuen. Die höchste Zustimmung – nicht nur in dieser Kategorie, sondern auch in der gesamten Umfrage – erging wie auch schon in den letzten Jahren an Item a, „Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Unterstützung bei der Identitätsentwicklung“ (vgl. Item a). 73 % der Befragten stimmten vollständig zu.

Die niedrigsten Werte beziehen sich auf Item g bei dem es vorrangig um einen transparenten, authentischen Umgang mit der eigenen Person geht und um eine entsprechende Auseinandersetzung auf Augenhöhe. Grundlegend hierfür erscheint es, ein stabiles Beziehungsangebot aufrechtzuerhalten und neue Wege der Begegnung zu suchen und zu ermöglichen sowie dem „Beziehungslernen“ und letztlich vor allem dem „Wie gehen wir miteinander um?“ mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Diese Dringlichkeit der Aufmerksamkeitsrichtung schlägt sich nicht zuletzt in Berichten, Vernetzungsgesprächen und Reflexionsprozessen mit den Fachkräften nieder.

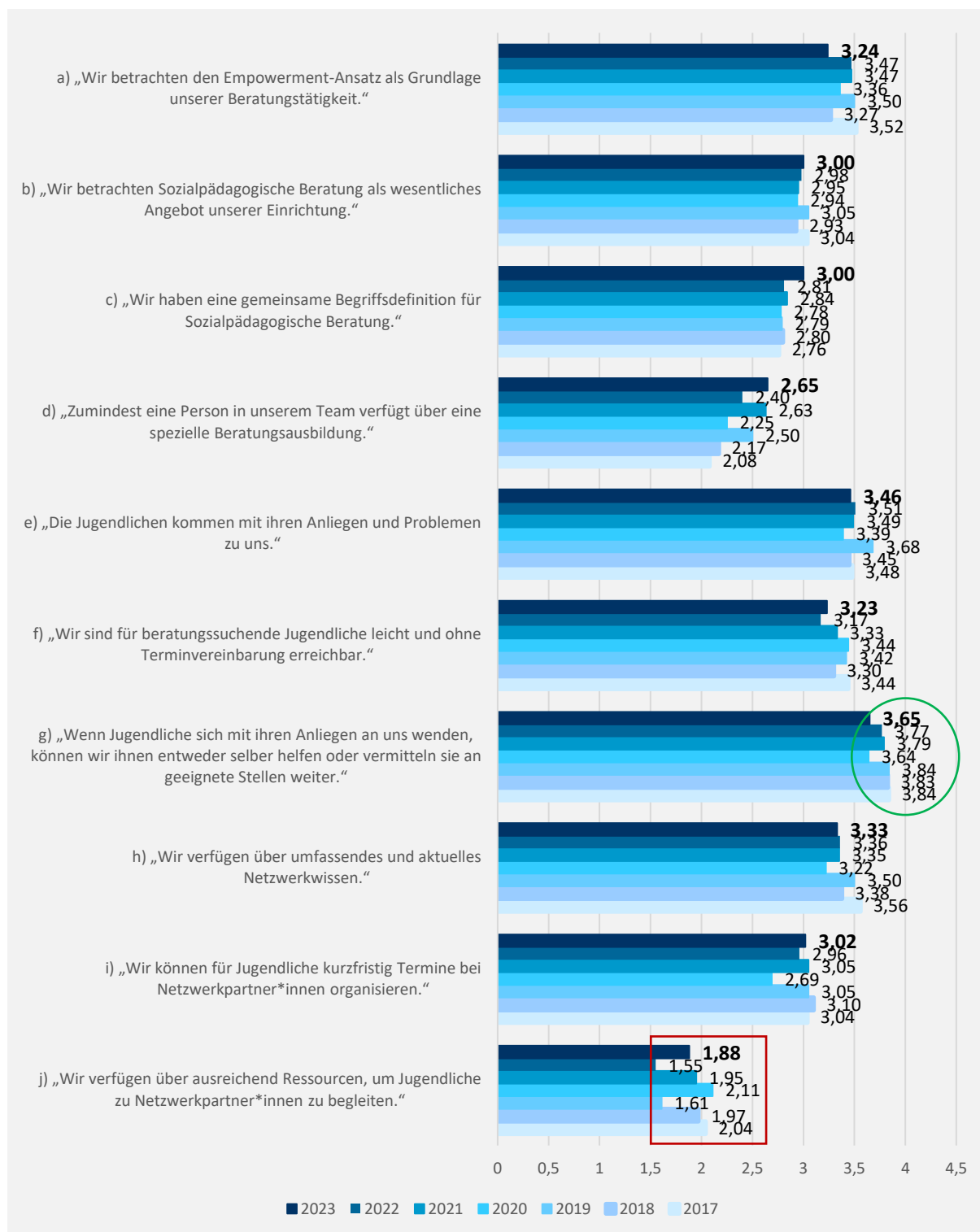
Es handelt sich bei Identitätsarbeit um eine ständige Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Werten und muss immer wieder neu bewertet und reflektiert werden. Die Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark – 2017-2022 (Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft 2016, S. 5) weist in diesem Zusammenhang auf das „Paradoxon unserer modernen Gesellschaft“ hin, dass die Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten so groß wie noch nie seien, die moderne Welt es den Kindern und Jugendlichen allerdings nicht einfacher mache, „ihren Weg des Heranwachsens positiv zu bewältigen und mit einer stabilen Ich-Identität ausgestattet den Schritt ins Erwachsen-Sein zu vollziehen“.

2.3 Alltagsbewältigung – Sozialpädagogische Beratung

Offene Jugendarbeit soll jungen Menschen ein niederschwelliges, sozialpädagogisches Beratungsangebot zur Verfügung stellen und sie unterstützen, die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen, ihre Bedürfnisse zu stillen, Probleme zu lösen und die dafür notwendigen Ressourcen zu verschaffen (bOJA 2016, S. 12). Dieser Aspekt behandelt vor allem das Vorhandensein einer allgemeinen Begriffsdefinition einer sozialpädagogischen Beratung und geht der Frage nach, inwiefern dieser Schwerpunkt in einer Einrichtung als gegeben erachtet wird. Vielfach impliziert diese Dimension zudem auch das Wissen und Weitervermitteln von Netzwerkpartner:innen.

Mit Blick auf die Ergebnisse bestätigt sich im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit die (sozial)pädagogische „Kernaufgabe“, Jugendliche in ihrer Lebensweltgestaltung zu unterstützen, zu stärken und zu fördern (vgl. Item g). Letztlich meint dies auch, eine angenehme Atmosphäre und das passende Arrangement bereitzustellen. Dies kann in der jeweiligen Lebenssituation die Fachkraft in einem Jugendzentrum sein, das kann ein Setting mit den jeweiligen Peers umfassen oder eine Weitervermittlung an andere Fachkräfte bedeuten. Gleichzeitig scheinen dafür die Ressourcen nicht ausreichend zur Verfügung zu stehen (vgl. Item j). So besteht laut Ergebnissen zwar ein entsprechendes Netzwerkwissen und ein Bewusstsein darüber, wo die eigenen Grenzen in der Unterstützung liegen, die Ressourcen, beispielsweise einen Übergang professionell zu begleiten, stehen nur bedingt zur Verfügung.

Abb. 39: Sozialpädagogische Beratung (Mittelwerte, 2023: n=52; außer a, b: n=51)

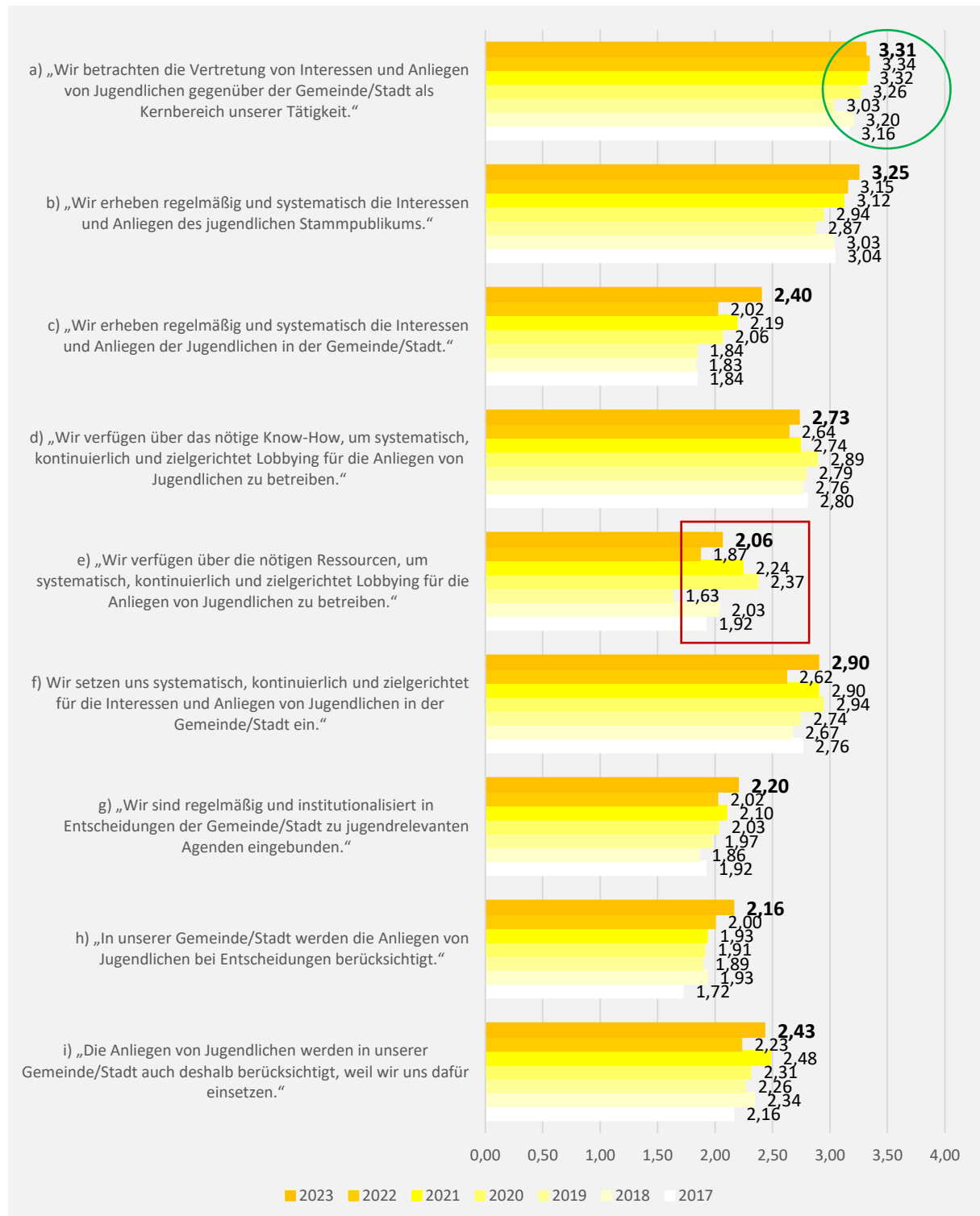


2.4 Interessenvertretung – Wahrnehmung eines Lobby-Mandats

Offene Jugendarbeit nimmt den Auftrag wahr, sich öffentlich für Interessen von Jugendlichen einzusetzen und trägt dazu bei, dass die Interessen von jungen Menschen Gehör finden und bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Die nachfolgende Dimension behandelt die Wahrnehmung dieses Lobby-Mandats, inwiefern und wie stark können die

Fachkräfte der OJA diesen Anspruch einlösen? Welche Aktivitäten setzen sie, um die Interessen der Jugendlichen zu fördern und zu stärken?

Abb. 40: Wahrnehmung eines Lobby-Mandats (Mittelwerte, 2023: n=51; außer c: n=50)



Grundsätzlich ist hier (Abb. 40), wie auch schon in den letzten Berichtsjahren, auffällig, dass die Variation der Mittelwerte im Vergleich zu den anderen Dimensionen wesentlich größer ist. So betrachten die Befragten die Vertretung von Interessen und Anliegen von Jugendlichen gegenüber der Gemeinde/Stadt neben der Unterstützung bei der Identitätsfindung ebenfalls als Kernbereich ihrer Tätigkeit. Eine systematische Erhebung dieser Interessen und Anliegen

erfolgt allerdings mehr beim Stammpublikum (vgl. Item b) als bei den Jugendlichen generell in der Gemeinde/Stadt, was letztlich auch Nichtnutzer:innen miteinschließt (vgl. Item c). Gerade für die Bearbeitung dieses Aspekts scheinen die Ressourcen nur eher zur Verfügung zu stehen (vgl. Item e), was eine entsprechende Fokussierung in der täglichen Arbeit deutlich erschwert. Um die Ressourcen bedarfsorientiert einsetzen zu können, müssten zunächst eine Bedarfsanalyse sowie eine Kosten-Nutzen-Analyse vollzogen werden, um mit den Auftraggeber:innen in entsprechende Aushandlungsprozesse gehen zu können. Mit Blick auf die weiteren Items zeigt sich der erhöhte Bedarf nach mehr Aufmerksamkeit und Wahrnehmung jugendlicher Interessen und Anliegen in der Kommune. Diese Werte gestalten sich seit Beginn der Erhebungen an als die niedrigsten – so ist auch aus den Berichten und Beobachtungen heraus die Ableitung zulässig, dass die Stimme der Jugendlichen nach wie vor nicht ausreichend gehört wird. Trotz der Schwerpunktsetzung auf Demokratisierungsprozesse in der Offenen Jugendarbeit und generell in der Kommunalpolitik besteht in diesem Bereich weiterhin großes Entwicklungspotenzial und sollte mit dem „Wahljahr“ 2024 durchaus als prioritär eingestuft werden.

2.5 Partizipation

Grundsätzlich geht es beim Aspekt der Partizipation darum, dass sich Jugendliche an (politischen) Entscheidungsprozessen aktiv beteiligen können. Offene Jugendarbeit soll dabei bewusst Aktivitäten setzen, damit Rechte junger Menschen gewahrt werden und damit Jugendliche mitbestimmen und sich beteiligen können.

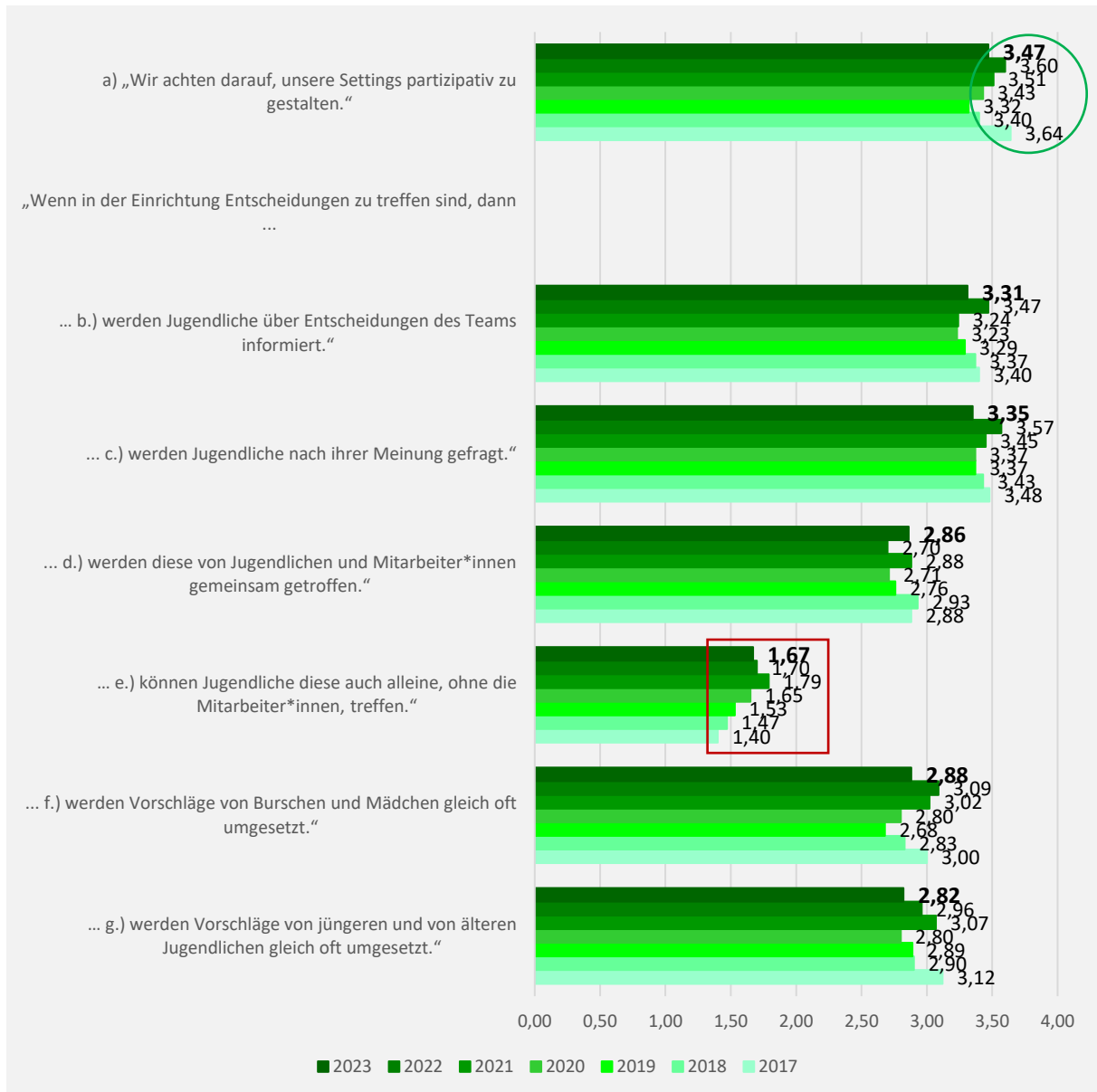
2.5.1 Partizipationspraxis in der Einrichtung

Wie gestaltet sich nun die subjektive Einschätzung der Fachkräfte in den steirischen Jugendzentren hinsichtlich der Partizipationspraxis der Offenen Jugendarbeit?

Grundsätzlich wird das Vorhandensein von partizipativen Settings in den Jugendzentren bestätigt (vgl. Item a), so auch, dass Jugendliche bei Entscheidungen der Einrichtung nach ihrer Meinung gefragt werden (vgl. Item c) und dass diese auch über die Entscheidungen des Teams größtenteils informiert werden (vgl. Item b).

Geht man vom Stufenmodell der Partizipation nach Wright et al. (2007) aus, so sind die Items b und c, die jeweils eine deutliche Zustimmung finden, noch als Vorstufen der Partizipation zu betrachten. Das Item e (MW=1,67), das vergleichsweise sehr niedrig ausfällt, befindet sich auf einer höheren Ebene. Hier geht es um eine deutliche Entscheidungsmacht der Jugendlichen. Allerdings wird anhand des Items d (MW=2,86) deutlich, dass zumindest die Möglichkeit der Mitbestimmung bei Entscheidungen Raum gegeben wird. Bezogen auf die Partizipationspraxis der Befragten bedeutet das, dass wie im Vorjahr die Vorstufen der Beteiligung durchaus Umsetzung in der Arbeit, die höheren Stufen des Modells (z.B. Selbstorganisation) hingegen noch weniger Berücksichtigung im Alltag der Jugendarbeit finden. Beim Einbringen der Vorschläge von Jugendlichen wird auf eine gerechte Verteilung in Hinblick auf das Geschlecht, etwas weniger auf das Alter der Jugendlichen geachtet. Deutlich ist allerdings, dass die Werte gesunken sind anstatt zu steigen (f; MW=2,88; g; MW=2,82).

Abb. 41: Partizipationspraxis in der Einrichtung (Mittelwerte, 2023: n=51)



2.5.2 Partizipation in der Gemeinde/Stadt

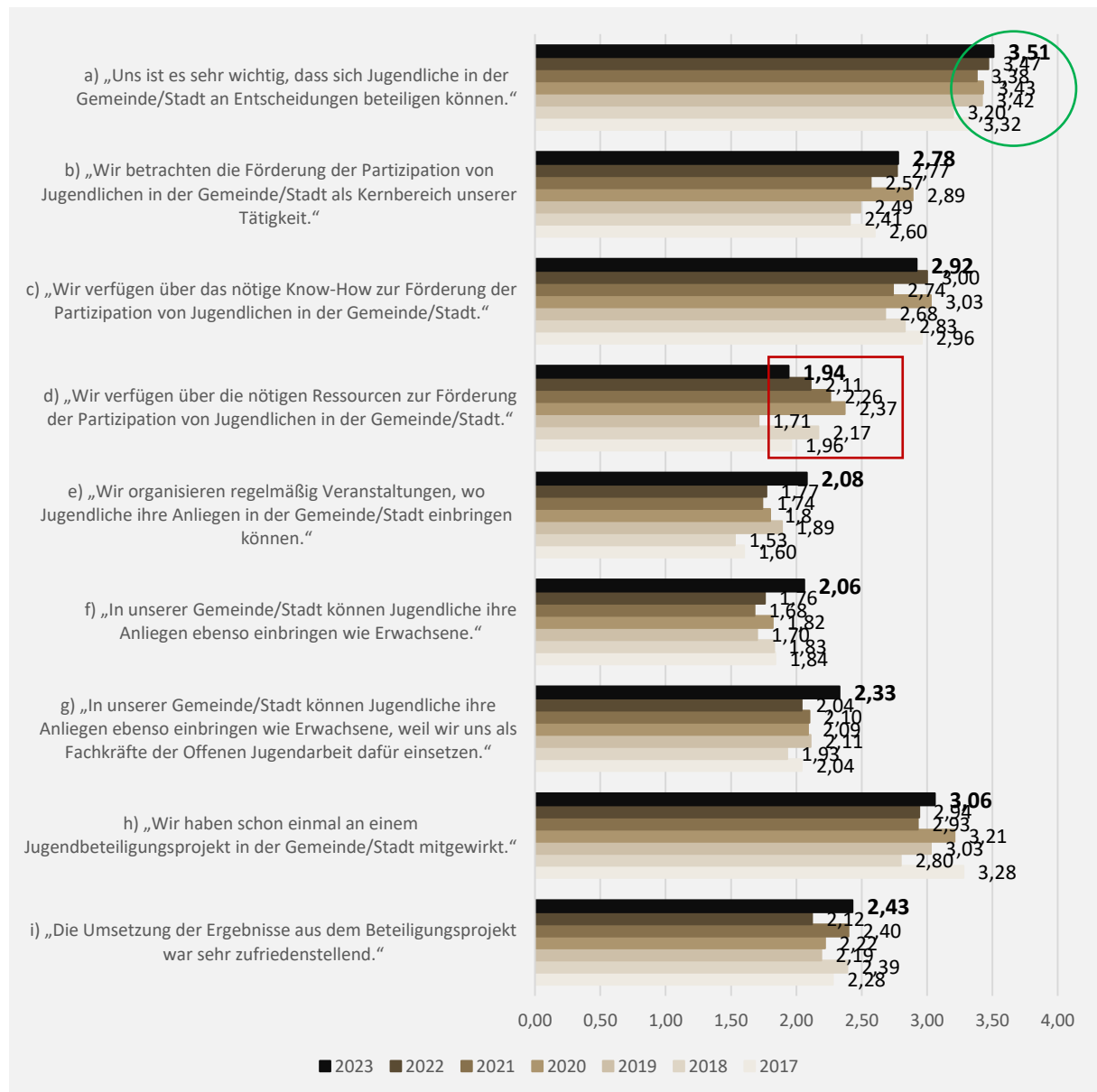
In dieser Unterkategorie wird der Frage nachgegangen, wie sich die Partizipationspraxis in der Gemeinde/Stadt gestaltet.

Grundsätzlich wird die Jugendbeteiligung wie bereits 2022 in der Gemeinde/Stadt als sehr wichtig erachtet (vgl. Item a), ebenso ist man der Ansicht, dass das nötige Know-How zur Partizipationsförderung vorhanden ist (vgl. Item c), wobei der Wert und damit die Zustimmung im Vergleich zum Vorjahr wieder abgenommen hat. Wenn es aber darum geht, diese Partizipationsmöglichkeiten umzusetzen und gezielt zu forcieren, sinkt die Zustimmung der Befragten. Dies könnte wie auch schon in der vorhergehenden Dimension angemerkt auf das Fehlen an zeitlichen und finanziellen Ressourcen zurückgeführt werden (vgl. Item d; MW=1,94), was letztlich in diesem Berichtsjahr auch zum niedrigsten Wert in dieser Dimension führt.

Bei Betrachtung der gesamten Dimension wird deutlich, dass es sich dabei in der Praxis der Offenen Jugendarbeit um nach bedürftigsten Bereich handelt, worauf im letzten Jahr und 2024 noch mehr Aufmerksamkeit gerichtet wurde und wird. Das Handlungsfeld der OJA hat die Aufgabe, Gelegenheiten und Möglichkeiten zu schaffen, dass Menschen

empowern, sich in ihrer Selbstwirksamkeit erfahren können und dafür einen Ort bereitgestellt bekommen, an dem über Verletzungen, Gewalt, „Regelverstöße“, Diskriminierungen uvm. diskutiert und geredet werden kann - ein so genannter Braver Space.

Abb. 42: Partizipation in der Gemeinde/Stadt (Mittelwerte, 2023: n=51; außer i: n=49)



3 Fazit und Zusammenfassung

In der jährlichen Fragebogenerhebung wurde nach der subjektiven Einschätzung, der subjektiven Meinung der Leiter:innen und Teams der steirischen Jugendeinrichtungen bezogen auf die fünf Wirkungsdimensionen der Offenen Jugendarbeit gefragt. Obwohl sich keine allgemein gültigen Aussagen aus den einzelnen Meinungsabfragen ableiten lassen, kann man doch Tendenzen und Richtungen sowie Entwicklungspotenziale einzelner Aspekte herauslesen. Bekräftigt wurden diese Ableitungen gerade mit Blick auf das Vorgänger:innenjahr und der hohen Rücklaufquote aus der Praxis.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt vor allem auf, dass die Zustimmungen bei jenen Aussagen, die sich auf das ausreichende Vorhandensein von Ressourcen beziehen, weiter gesunken sind. Dies betrifft zum einen die Begleitung von Jugendlichen zu Netzwerkpartner:innen und zum anderen systematisches, kontinuierliches und zielgerichtetes Lobbying für die Anliegen von Jugendlichen (vgl. Abb. 40 und Abb. 42).

Mit Blick auf die Wirkungsdimension *Kompetenzerweiterung* wird deutlich, dass nach Einschätzung der Teilnehmer:innen weiter Entwicklungspotenzial bei Kommunikationsprozessen besteht. Allerdings scheint im Gegensatz zum Vorjahr mehr Bedarf bei der gemeinsamen Erarbeitung von Begriffsdefinitionen, Zielformulierungen usw. als bei der Konzeptionierung und Angebotsgestaltung zu liegen. Hierzu bedarf es entsprechender Evaluationen oder zumindest einer Reflexion im Team. Derartige Erhebungs- und Kommunikationsprozesse müssen bewusst gesetzt und können mit verschiedenen Formaten bearbeitet werden. Nicht zuletzt würde das Handlungsfeld damit Stärkung erfahren, indem die dort agierenden Fachkräfte klare Zielsetzungen erarbeiten, systematisch in ihrer Wirkung bzw. Erreichung analysieren und sich der Wirkung ihrer Angebote bewusst sind, dies auch sichtbar machen und verbalisieren können.

Ein weiterer, großer Bedarfsbereich, der auch in den letzten Jahren immer wieder thematisiert wurde, ist jener der Partizipation, Beteiligung, Demokratiebildung. Auf Basis der Ergebnisse und mit Blick auf die Schwerpunktthemen 2024 (nicht zuletzt aufgrund der Häufung an Wahlen im europäischen Raum) ist die Offene Jugendarbeit mehr denn je gefordert, Orte bereitzustellen, in denen junge Menschen geschützt Werte, Normen und Haltungen diskutieren, Kriterien für das Zusammenleben und –wirken aushandeln und reflektieren können. Zentrale fachliche Orientierungen und Prinzipien der OJA bzw. der Sozialen Arbeit müssen hierbei im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen: Empowerment, Stärkung, Selbstständigkeit, Selbstwirksamkeit, Identitätsfindung, Bedürfnisorientierung, Beziehung lernen als Voraussetzung für Beteiligung! Dies verlangt natürlich auch transparentes, authentisches Arbeiten und Klarheit, indem wo auch Grenzen in der Schaffung von Möglichkeiten liegen. Wenn Demokratiebildung als übergeordneter Schwerpunkt-Zielbereich für die OJA 2024 festgelegt wird, erfordert dies auch ein unbedingtes Verhindern von Scheinpartizipation, was wiederum (Team-)Reflexionsprozesse erfordert.

Literatur

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft (2016): Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark – 2017-2022. Graz.

boJA (2016): Ziele, Leistungen und Wirkungen der Offenen Jugendarbeit in Österreich. August 2016.

boJA (2017): Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit in Österreich. 5. Auflage. August 2017.

Roth, H. (1971): Pädagogische Anthropologie. Bd. II Entwicklung und Erziehung. Hannover.

Keupp, H. (2003): Identität. In: Wenninger, G. (Hrsg.): Lexikon der Psychologie. Heidelberg. Online-Ausgabe: <http://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/identitaet/6968>, [Zugriff: 05.03.2024].

Wright, M.T. / Block, M./ Unger, H. v. (2007): Stufen der Partizipation in der Gesundheitsförderung: Ein Modell zur Beurteilung von Beteiligung. In: Infodienst für Gesundheitsförderung 3, S. 4f.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Rechtsformen der Träger:innenorganisationen der geförderten Standorte, gesamte Steiermark, 2023	8
Abb. 2: Verteilung aller regelmäßig dokumentierenden Angebotsstandorte nach Bezirken, gesamte Steiermark, 2023 ..	8
Abb. 3: Verteilung aller regelmäßig dokumentierenden Angebotsstandorte nach Regionen, gesamte Steiermark, 2023 ..	8
Abb. 4: Angebotsstandorte der OJA, die regelmäßig in die Datenbank eingetragen haben, gesamte Steiermark, 2023 ..	9
Abb. 5: Anzahl an Angebotsstandorten mit Personalkofinanzierung, die konkrete Angaben zum Personal gemacht haben, 2023	10
Abb. 6: Dienstposten pro 10.000 Jugendliche in den Regionen, 2023	10
Abb. 7: In der Datenbank registrierte sowie manuell ergänzte Mitarbeiter:innen in der OJA Steiermark, 2023	11
Abb. 8: Geschlechterverteilung des Personals, n = 127 (inkl. Zivildienner:innen), gesamte Steiermark, 2023	11
Abb. 9: OJA-Fachkräfte nach Altersgruppen, n=127, gesamte Steiermark, 2023 (gerundet)	12
Abb. 10: Qualifikationen des Personals, relative Verteilung, n=131 (inkl. Zivildienner:in), gesamte Steiermark, 2023 (gerundet)	13
Abb. 11: Anstellungen nach Kollektivvertrag der OJA-Fachkräfte, n=127, gesamte Steiermark, 2023 (gerundet)	13
Abb. 12: Anzahl der Angebote (ohne OB), gesamte Steiermark, 2023 (absolute Verteilung)	14
Abb. 13: Angebotstage nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark 2023 (absolute Verteilung) ..	15
Abb. 14: Angebotsstunden nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark, 2023 (absolute Verteilung)	16
Abb. 15: Anzahl an erreichten Personen/Jugendlichen im Offenen Betrieb, Steiermark, 2023	17
Abb. 16: Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023	18
Abb. 17: Prozentuelle Verteilung der Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2023 ...	18
Abb. 18: Anzahl an erreichten Kontakten im Offenen Betrieb, gesamte Steiermark, 2023	19
Abb. 19: Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023	19
Abb. 20: Prozentuelle Verteilung der Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2023 ..	19
Abb. 21: Erreichte Kontakte pro Jugendliche:n, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023	20
Abb. 22: Kontaktanzahl pro männlichen Jugendlichen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023	20
Abb. 23: Kontaktanzahl pro weibliche Jugendliche, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023	20
Abb. 24: Kontaktanzahl pro divers, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023	20
Abb. 25: Prozentuale Verteilung nach Alterskohorten, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023	21
Abb. 26: Personen nach Geschlecht und Altersgruppen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023	21
Abb. 27: Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppe, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2023	22
Abb. 28: Angebotsformen nach Einheiten, gesamte Steiermark, 2023	23
Abb. 29: Angebotsformen nach Tagen und Stunden, gesamte Steiermark, 2023	24
Abb. 30: Teilnehmer:innen ZBA, gesamte Steiermark, 2023	25
Abb. 31: Geschlechterverhältnis bei ZBA, gesamte Steiermark, 2023	25
Abb. 32: Angebotsformen nach Teilnehmer:innen und Geschlecht, ZBA, gesamte Steiermark, 2023	26
Abb. 33: Informelle Bildung (Mittelwerte, 2023: n=53; außer a: n=52)	31

Abb. 34: Sozialpädagogische Bildung (Mittelwerte, 2023: n=53)	32
Abb. 35: Selbstkompetenz (Mittelwerte, 2023: n=52; außer b: n=51)	33
Abb. 36: Sozialkompetenz (Mittelwerte, 2023: n=52)	34
Abb. 37: Fachkompetenz (Mittelwerte, 2023: n=51)	35
Abb. 38: Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus (Mittelwerte, 2023: n=52; außer d, e, f: n=51)	36
Abb. 39: Sozialpädagogische Beratung (Mittelwerte, 2023: n=52; außer a, b: n=51).....	38
Abb. 40: Wahrnehmung eines Lobby-Mandats (Mittelwerte, 2023: n=51; außer c: n=50)	39
Abb. 41: Partizipationspraxis in der Einrichtung (Mittelwerte, 2023: n=51)	41
Abb. 42: Partizipation in der Gemeinde/Stadt (Mittelwerte, 2023: n=51; außer i: n=49)	42

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Geförderte Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte im Berichtsjahr 2023, gesamte Steiermark (nach Regionen)	6
--	---